

ESSEN AFFAIRS

MESSE
ESSEN

DAS MAGAZIN DER MESSE ESSEN

AUSGABE 1.2017

www.messe-essen.de

ALLES AUF KNOPFDRUCK?

Die Fügetechnik in der
Industrie 4.0

FÜR EXPERTEN

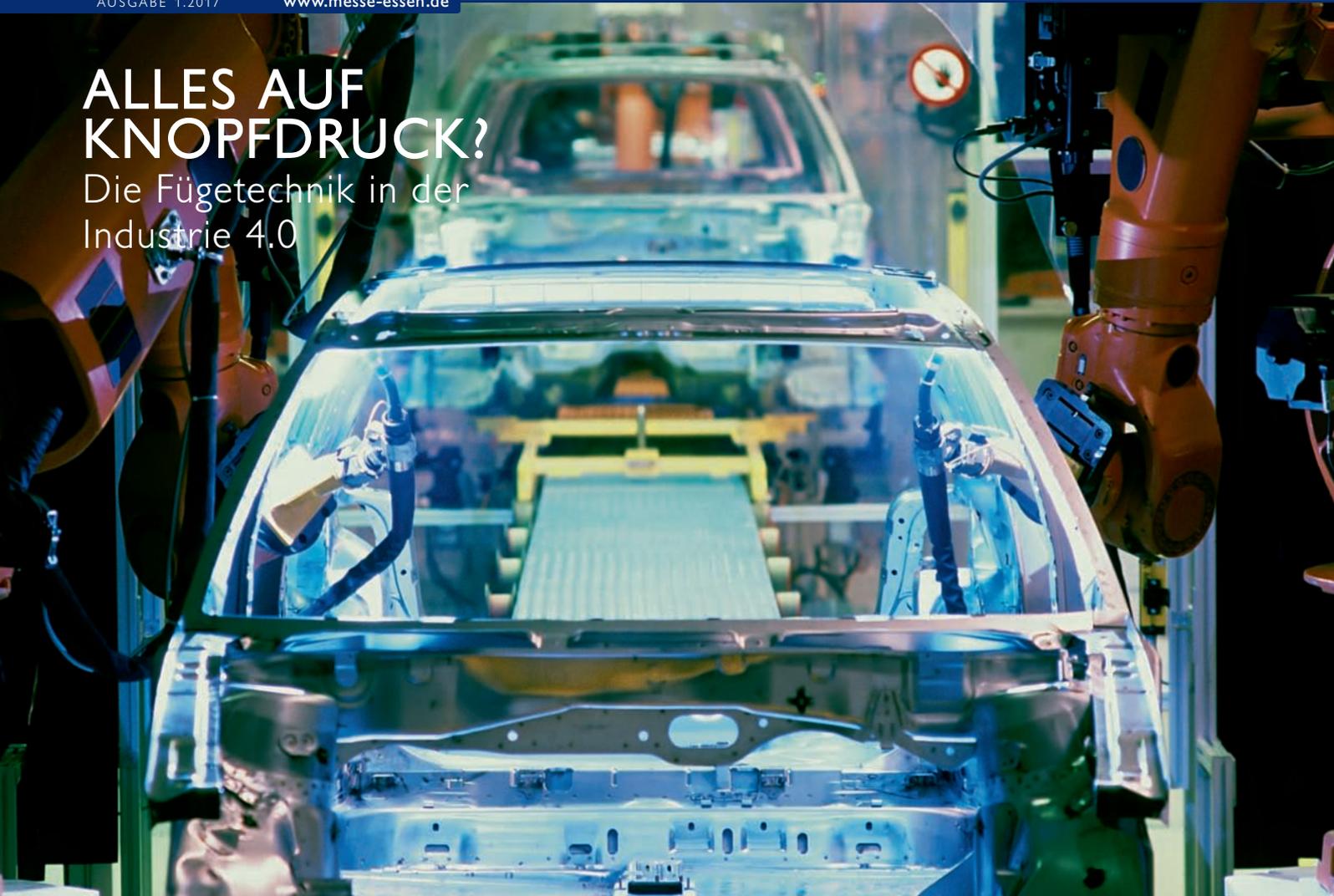
Warum Prognosen so
kompliziert sind

FÜR FANS

Das Ruhrgebiet bekommt
ein Literaturfestival

AUF ERFOLGSKURS

Die Modernisierung der Messe Essen
trägt schon jetzt Früchte



VITAMIN



NEU AB HERBST 2017!
Entdecken Sie neue Möglichkeiten im
2.000 m² großen Glasfoyer.

WIR GEBEN IHREM EVENT DEN NÖTIGEN KICK.

Flexibel dosierbar, schnell wirksam. Das Congress Center Essen ist der Energiebooster für Ihre Veranstaltung. Ob Tagung, Workshop, Seminar, Kongress, Hauptversammlung oder Gala: Lassen Sie unsere Ideen für Ihre Veranstaltung sprudeln.

WIR FREUEN UNS AUF SIE
+49. (0)201.72 44-878/-879

www.cc-essen.de

MESSE
ESSEN

CONGRESS
CENTER
ESSEN

GRUGA
HALLE



Oliver P. Kuhrt

Liebe Leserinnen und Leser,

das Stichwort „Bewegung“ zieht sich wie ein Leitmotiv durch die Themen dieses Hefts. Da ist zum einen der massive ökonomische Wandel, der unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“ ganze Branchen umkrempelt. Warum es sich für Unternehmen lohnt, jetzt aufeinander zuzugehen und Netzwerke zu bilden, zeigt unsere Titelgeschichte zur Weltmesse der Fügetechnik, der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 8.

Dass sich auf dem Gelände der Messe Essen viel bewegt, ist unübersehbar.

Parallel zur baulichen Modernisierung

haben wir uns organisatorisch und vor allem vertrieblich agiler aufgestellt – mit Erfolg, wie die neuen Fachmessen beweisen, deren Veranstalter auf den Standort Essen bauen (Seite 20). Ein ebenfalls neues und für einen Messekalendarer sehr ungewöhnliches Event verspricht die lit.RUHR, Ableger des größten europäischen Literaturfestivals lit.COLOGNE. Wir haben Rainer Osnowski, einen der Macher des Festivals, getroffen (Seite 22).

Bewegung darf man als Thema dieser Ausgabe aber auch ganz buchstäblich verstehen: So gastiert im Juli zunächst einer der bedeutendsten sportwissenschaftlichen Kongresse im Congress Center Essen, ehe die Fußballmesse SOCCERDAYS Premiere feiert (Seite 26). Und gerade in den Sommermonaten lädt Essen als Grüne Hauptstadt Europas 2017 Besucher zu vielen Ausflügen, Erkundungen und Mitmachaktionen ein (Seite 32).

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr

Oliver P. Kuhrt,
Geschäftsführer der Messe Essen GmbH



Entdecken Sie die neue ESSEN AFFAIRS jetzt auch als App für Ihren Tablet-PC oder das iPad – mit Videos, Bildergalerien und vielen weiteren Extras.



Überraschend, poetisch, optimistisch:
Die Eröffnungsfeier der Grünen
Hauptstadt Europas 2017 war ein
grandioser Auftakt eines besonderen
Jahres in Essen. Mehr erfahren Sie
ab Seite 32 – und in unserer App

TITEL

8 IM STROM DER DATEN

Neue Netzwerke, neue Verfahren, neue Berufsbilder: Im Zeitalter der vernetzten Fertigung verändert sich auch die Welt der Fügetechnik in Höchstgeschwindigkeit. Im Herbst trifft sich die Branche auf der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN

MESSE

16 WEITER AUF KURS

Die erste Bauphase der Modernisierung der Messe Essen verläuft nach wie vor reibungslos

18 » EIN STANDORT MIT ZUKUNFT «

Oberbürgermeister Thomas Kufen zur Modernisierung der Messe Essen

20 BREIT, TIEF – UND MITTENDRIN

Neue Fachmessen setzen immer mehr auf hoch spezialisierte Nischenmärkte, einen Mix aus Produktion und Wissenstransfer – und die ideale Lage des Standorts Essen

22 ABENTEUER BUCH

Rainer Osnowski ist einer der Macher der lit.COLOGNE. Nun erhält Europas größtes Literaturfestival einen Ableger im Ruhrgebiet

24 VOLLES PROGRAMM

Vier Highlights im Messejahr 2017

26 VOLLTREFFER!

„Fußball in einer neuen Dimension“ versprechen die SOCCERDAYS

28 SPORT UND DIE CITY

Zu Gast in Essen: der wichtigste sportwissenschaftliche Kongress des Kontinents



— „Wir müssen weiter massiv aufklären und werben“: Dr. Roland Boecking, Hauptgeschäftsführer des DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V., spricht im Interview auf Seite 14 über Strategien gegen den Fachkräftemangel

30 RECHT AUF KNOPFDRUCK?

Der 68. Deutsche Anwaltstag stellt sich digitalen Zukunftsfragen

31 ZEIT DER ZAHLEN

Bei den Hauptversammlungen im Frühjahr wird die Grugahalle zum Treffpunkt der Konzerne

ESSEN

32 UND PLÖTZLICH WAR FRÜHLING

Mitten im Winter haben die Events der Grünen Hauptstadt Europas Essen erblühen lassen. Was bisher geschah – und was Besucher in den kommenden Monaten erwartet

36 »JEDE INNOVATION ENDET IN DER KRISE«

Konjunktur-Experte Roland Döhrn über die Schwierigkeit, die Zukunft vorherzusagen

38 ESSEN IN 24 STUNDEN

Tipps für einen Kurzbesuch

STANDARDS

3 EDITORIAL

von Oliver P. Kuhrt

5 IMPRESSUM

6 NEWS & SERVICE

25 KALENDER

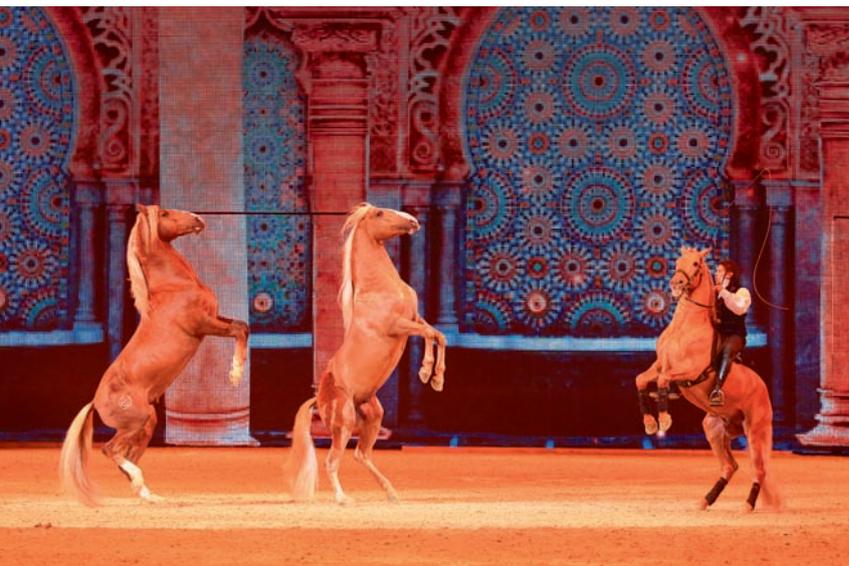
39 LESERBEFRAGUNG

IMPRESSUM

Herausgeber: Messe Essen GmbH,
Postfach 10 01 65, 45001 Essen, www.messe-essen.de
Redaktionell verantwortlich: Daniela Mühlen,
Geschäftsbereichsleiterin Kommunikation & Werbung
Gesamtkoordination und Anzeigenleitung: Andreas John
CvD: Jens Poggenpohl
Art-Direktion: Tamara Bobanac
Redaktionsteam: Corinna Plagemann, Marlies Salewski (Messe Essen);
Dirk Maertens (Maenken Kommunikation)

Bildbearbeitung: Lothar Kempkes
Bildnachweis: Rainer Schimm, Messe Essen; Schacht 2 – Studio für
Werbefotografie (sofern nicht anderweitig vermerkt)
Titelbild: iStock by Getty Images, ©RicAguiar
Realisation: Maenken Kommunikation GmbH,
Von-der-Wettern-Str. 25, 51149 Köln, www.maenken.com
Druck: Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG,
Im Teelbruch 108, 45219 Essen-Kettwig, www.woeste.de
Auflage: 17.000 Exemplare
Erscheinungstermin: 3. Mai 2017

» WIR SIND SEHR ZUFRIEDEN, WIE SICH DER MESSESTANDORT ESSEN ENTWICKELT: NACH ABSCHLUSS DER MODERNISIERUNG FINDEN WIR DORT GENAU DAS RICHTIGE GELÄNDE FÜR DIE EQUITANA « Hans-Joachim Erbel, CEO Reed Exhibitions Deutschland



EQUITANA DAS FEST DER PFERDE BLEIBT



Mit 208.000 Besuchern, darunter 32.000 Zuschauern bei den sieben Abendshows, hat die EQUITANA ihre Rolle als Weltmesse des Pferdesports unterstrichen. „Eine absolute Punktlandung, mit der wir das gute Ergebnis der Vorveranstaltung fast auf die letzte Kommastelle erreicht haben“, so ein sichtbar zufriedener Hans-Joachim Erbel, Geschäftsführer des Veranstalters Reed Exhibitions. Mit 750 Ausstellern aus 30 Nationen waren die 15 Messehallen der EQUITANA erneut ausgebucht. Auffällig hoch war die Investitions- und Kaufbereitschaft vieler Besucher. Zahlreiche Aussteller sprachen von einem „echten Boom“ und waren mit dem Messerverlauf sehr zufrieden.

Bereits im Vorfeld hatten Reed Exhibitions und die Messe Essen die Verlängerung des Vertrags bis 2021 bekannt gegeben. „Wir sind sehr zufrieden, wie sich der Messestandort Essen entwickelt: Nach Abschluss der Modernisierung finden wir dort genau das richtige Gelände für die EQUITANA. Das eröffnet unseren Ausstellern und uns gänzlich neue Perspektiven“, begründet Hans-Joachim Erbel, CEO Reed Exhibitions Deutschland, die Vertragsverlängerung. Auch Oliver P. Kuhrt, Geschäftsführer der Messe Essen, betont den Nutzen der Modernisierung: „Wir freuen uns, mit der EQUITANA eine bedeutende Messe langfristig an unseren Standort gebunden zu haben. Das wäre ohne den Umbau zur Neuen Messe Essen nicht möglich gewesen.“

GEWÄSSERSCHUTZ MESSE ESSEN ERHÄLT GÜTESIEGEL

Gewässer- und Hochwasserschutz sind für die Messe Essen nicht nur im Rahmen der zweijährlich stattfindenden Fachmesse aqua alta ein Thema. Das Unternehmen betreibt selbst aktiven Gewässerschutz, indem es das Regenwasser, das sich auf den Dächern der Hallen und auf dem Messegelände sammelt, nicht in die Kanalisation leitet, sondern über ein eigenes Kanalsystem direkt dem Margarethensee zuführt. So gelangt sauberes Wasser in den natürlichen Wasserkreislauf, während gleichzeitig das Kanalsystem und die Kläranlagen entlastet werden. Für diesen beispielhaften Umgang mit Regenwasser wurde die Messe Essen nun mit dem „Wasserzeichen“ geehrt. Die von der EmscherGenossenschaft verliehene Auszeichnung würdigt das ökologische Engagement für intakten Wasserkreislauf und ist Gütesiegel für naturnahe Regenwasser-Bewirtschaftungsmaßnahmen.



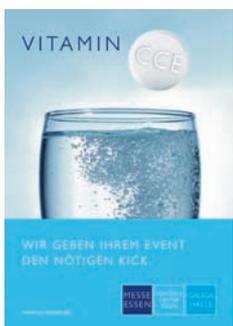
Ökologisch engagiert: Dr. Emanuel Grün, Technischer Vorstand der EmscherGenossenschaft, übergab das Wasserzeichen an Oliver P. Kuhrt, Geschäftsführer der Messe Essen.



Albert Ritter, Präsident des Deutschen Schaustellerbunds (links), und Messechef Oliver P. Kuhrts freuen sich auf drei gemeinsame Events in der Messe Essen.

NEUE VERANSTALTUNGEN TRILOGIE DER SCHAUSTELLER

Gleich drei neue Termine verzeichnet die Messe Essen für Anfang 2019 im Veranstaltungskalender. Vom 30. Januar bis zum 1. Februar 2019 trifft sich das europäische Schaustellergewerbe in der Messe Essen. Im 65. Jubiläumjahr der Europäischen Schaustellerunion finden mit der Fachmesse Interschau und den Delegiertentagen des Deutschen Schaustellerbundes e.V. (DSB) gleich zwei Pflichttermine der Branche in Essen statt. Veranstalter der Interschau ist der Schaustellerverband Essen/Ruhrgebiet, der sich anlässlich seines 100-jährigen Jubiläums zudem erfolgreich um die Ausrichtung der 70. Delegiertentage des DSB beworben hatte. Abgerundet wird die Veranstaltungstrilogie durch ein Highlight für die ganze Familie: Der Schaustellerverband Essen/Ruhrgebiet nimmt Groß und Klein mit auf eine Zeitreise. Vom 30. Januar bis zum 3. Februar 2019 verwandelt sich eine Messehalle in einen historischen Jahrmarkt.



CONGRESS CENTER ESSEN DER KICK FÜR IHR EVENT

„Wir geben Ihrem Event den nötigen Kick“: Mit diesem Slogan präsentiert sich das Congress Center Essen in seiner neuen Imagekampagne. Für eine Extraportion „Vitamin CCE“ sorgen dabei flexible Räumlichkeiten mit neuester Präsentations- und Tontechnik,

die ideale Erreichbarkeit und Infrastruktur sowie die Planungskompetenz aus einer Hand. Nicht zuletzt präsentiert die Kampagne die sieben neuen Räume sowie das neue Glasfoyer, die ab Ende 2017 Kunden im Congress Center Ost neue Möglichkeiten eröffnen. Die Kampagne umfasst Print- und Onlinewerbung, Zielgruppenmailings, Megalights, Roll-ups sowie einen Auftritt auf der Fachmesse IMEX.



185.000

Besucher haben es einmal mehr gezeigt: Die Techno-Classica Essen ist und bleibt die Nummer eins unter den Klassik-Automessen. Über 2.700 automobile Schätze standen bei der 29. Auflage der Oldtimer-Weltausstellung zum Kauf, mehr als 40 Prozent fanden vom 5. bis 9. April 2017 auch tatsächlich einen neuen Besitzer.



SERVICE

„Messe Essen 4.0 – wie lässt sich die Digitalisierung für den Messeerfolg nutzen?“



SEBASTIAN STEMMANN
Leiter Presse & Digitale Medien
der Messe Essen

„Digitalisierung aktiv mitgestalten!“ Nach diesem Credo machen wir Ihren Messeauftritt maximal effizient. Nutzen Sie unsere neuen Digitaltools und vergrößern Sie Ihre Reichweite über Ihren Messestand hinaus – beispielsweise, indem Sie Informationen rund um Ihre Innovationen in unseren geschlossenen Ausstellerbereich einstellen und so schon vor der Messe das Besucherinteresse wecken. Mit einem Klick finden Journalisten, Blogger, Instagrammer, Youtuber und natürlich auch potenzielle Kunden Ihre Messe-Highlights zusätzlich in unserem neuen Media Center, dem zentralen Hub für Bild- und Video-Content. Durch unsere technischen Innovationen bringen wir Sie in Kontakt zu relevanten B2B- und B2C-Influencern und sorgen für maximale Aufmerksamkeit.

Sie möchten wissen, mit welchen maßgeschneiderten digitalen Lösungen wir Ihren Messeauftritt flankieren? **DANN SCHREIBEN SIE UNS!**

sebastian.stemmann @ messe-essen.de



IM STROM DER DATEN



Neue Netzwerke, neue Verfahren, neue Berufsbilder: Im Zeitalter der vernetzten Fertigung verändert sich auch die Welt der Fügetechnik in Höchstgeschwindigkeit. Im September trifft sich die Branche auf der Weltmesse SCHWEISSEN & SCHNEIDEN.

Gefragt wie selten: Nach Schweißern wird derzeit auf dem deutschen Arbeitsmarkt händeringend gesucht. Glaubt man Branchenkennern, wird dieser Beruf auch in Zeiten der Automatisierung so schnell nicht aussterben.

Das Thema war buchstäblich heiß und der Funke schon übergelungen. Umso wichtiger war es, jetzt, im Frühjahr 2016, cool zu bleiben. Und wo sollte dies besser möglich sein als 100 Kilometer nördlich von Helsinki? Hierher, genauer gesagt nach Lahti, lud Frederic Lanz seine Mitstreiter Björn Kemper und Igor Mikulina ein, und hier, im Headquarter des Schweißgeräteherstellers Kemppi, entwickelte man gemeinsam eine Idee weiter, die das Zeug dazu hat, die Anwendung von Schweißtechnik in der Blechbearbeitung auf ein neues Niveau zu heben.

„Wir alle hatten den Eindruck, dass in unserer Branche zwar viel über Buzzwords wie ‚Internet of Things‘ oder ‚Industrie 4.0‘ geredet wurde, es aber noch an der Umsetzung haperte“, erinnert sich Lanz, Geschäftsführer von Kemppi Deutschland. Dabei lag die Herausforderung insbesondere für Mittelständler auf der Hand: Wenn es künftig darum gehen würde, die industrielle Vernetzung von Anlagen und Komponenten sicherzustellen, musste man die unterschiedlichen Komponenten sprechfähig machen, das heißt: sich auf gemeinsame Standards einigen.

In ihren Domänen sahen sich die Protagonisten schon gut aufgestellt: Kemper, Geschäftsführer des deutschen Rauchabsaugpioniers, hatte gerade Air Watch auf den Markt gebracht, das erste vollautomatische Luftüberwachungs- und -steuerungssystem. Mikulina brachte als Geschäftsführer von MicroStep Europa die Kompetenz eines der Weltmarktführer im Bereich CNC-gesteuerter Schneidsysteme mit an Bord. Und Kemppi hatte mit dem cloudbasierten Schweiß- →

5,2 Milliarden Euro betrug die Wertschöpfung aus der Herstellung von Geräten, Systemen und komplementären Gütern der Füge-technik in der EU zuletzt.

60 Milliarden Euro betrug die Wertschöpfung aus der Anwendung.

Quelle: „Gesamtwirtschaftliche und sektorale Wertschöpfung aus der Produktion und Anwendung von Füge-technik in Deutschland und Europa 2013“

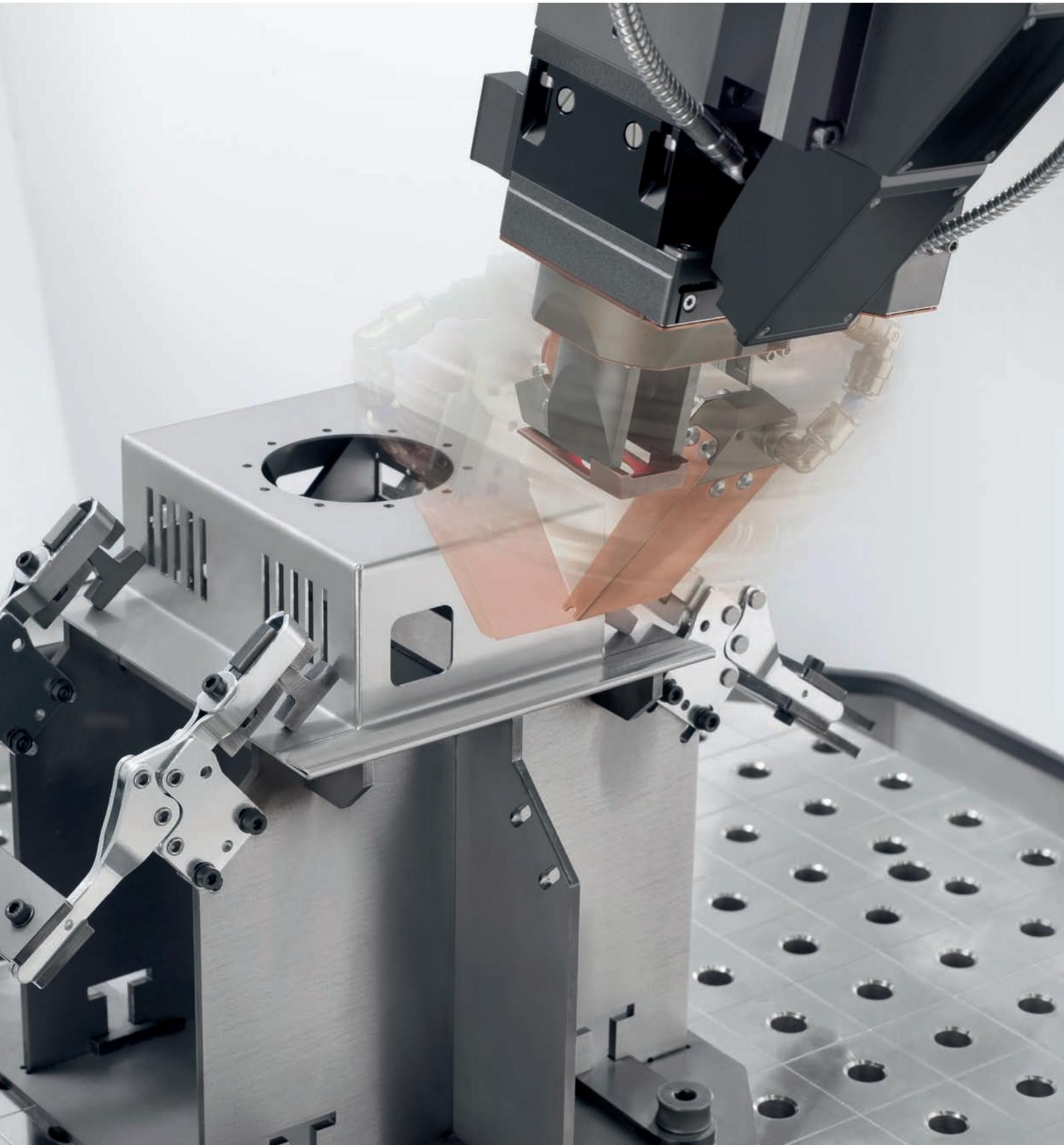
→ managementsystem Weldeye die Möglichkeit geschaffen, Schweißinformationen in Echtzeit zu gewinnen. „Aber dank der Zusammenarbeit spielen wir jetzt noch einmal in einer ganz anderen Liga“, sagt Frederic Lanz.

Mit der neuen Laserschweißzelle TruLaser Weld 5000 will TRUMPF das Laserschweißen auch in der Blechfertigung etablieren. Unser Bild zeigt das Drehmodul für die Schutzgasführung.

Im September 2016 wurde das Industry Business Network 4.0 mit insgesamt sieben Mitgliedsunternehmen, alle in der Blechbearbeitung beheimatet, offiziell gegründet. Der TÜV Süd ist als Partner für den Bereich Safety & Security dabei, betreut wird das Projekt unter anderem von Prof. Dr. Johannes Schilp von der Fraunhofer-Einrichtung für Gießerei-, Composite- und Verarbeitungstechnik IGCV und der Universität Augsburg. Die Nachfrage weiterer Mittelständler war von Anfang an sehr hoch, doch dem Netzwerk geht es nicht um Größe. Sondern um Geschwindigkeit. Wenn sich die Branche vom 25. bis 29. September auf der Weltmesse SCHWEISSEN & SCHNEIDEN trifft, will das Netzwerk bereits erste gemeinsame Applikationen präsentieren: live, alltagstauglich und basierend auf bereits existierenden Standards.

Wohin die Reise geht, erläutert Igor Mikulina, der den Vorsitz des Netzwerks übernommen hat, am Beispiel der Wartung. Bisher sei damit für den Kunden ein hoher Verwaltungs- und Abstimmungsaufwand verbunden. „Künftig melden Anlagen in einer vernetzten Produktion automatisch, wann sie eine Wartung benötigen. Dann wird im Dialog mit einem Produktionsmanagementsystem beispielsweise abgeglichen, zu welchem Zeitfenster diese Wartung im Hinblick auf die abzuarbeitenden Aufträge am günstigsten durch- →







→ geführt werden kann. Besteht dann noch ein Rahmenvertrag mit dem die Wartung durchführenden Unternehmen, können Termine für die Wartung automatisiert vereinbart werden.“ Im Idealfall erhalte der Kunde am Ende dann nur noch eine Statusinfo. Ähnliche Effekte seien auch in Sachen Energieeffizienz oder Arbeitssicherheit möglich.

Zur Wahrheit gehört allerdings auch: Entwicklungskooperationen wie das Industry Business Network 4.0 sind noch nicht die Regel, und viele kleinere und mittelständische Unternehmen tun sich durchaus noch schwer mit dem Wandel. Eine Umfrage, die der DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V. – 2016 unter seinen Mitgliedern durchführte, hat diese Einschätzung bestätigt. „Die Studie zeigt gerade beim Mittelstand starke Defizite bezüglich der Kapazitäten, der Kenntnis und der Anwendung intelligenter Monitoring- und Entscheidungsprozesse auf“, sagt Dr. Roland Boecking, Haupt-

geschäftsführer des DVS. Weitere Herausforderungen warteten bei den Standards sowie den IT-Architekturen, der IT-Sicherheit und der Qualifikation. Boeckings Schluss daraus: „Um die internationale Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland weiter zu sichern und auszubauen, sind fachübergreifende Forschungs- und Entwicklungsstrukturen unumgänglich.“

Gut angelegt wären Investitionen allemal, schließlich stellt die Fügetechnik eine Querschnittstechnologie par excellence dar. So summierten sich laut einer Gemeinschaftsstudie des DVS und der EWF – European Federation for Welding, Joining and Cutting – in den Ländern der EU schon vor einigen Jahren 5,2 Milliarden Euro Wertschöpfung aus der Herstellung von Geräten, Systemen und komplementären Gütern auf 60 Milliarden Euro in der Anwendung – ein Wertschöpfungsverhältnis von nahezu 1:12 also, das aktuell vor allem durch die hohe Nachfrage nach Fügetechnik im Schiffs- und Automobilbau sowie in der Luft- und →



Die Automobilindustrie gehört derzeit zu den Branchen, die vor allem dafür sorgen, dass Roboterhersteller wie FANUC volle Auftragsbücher haben.

2016 betrug das Investitionsvolumen in Roboter 91,5 Milliarden US-Dollar. 24 Prozent davon entfielen auf den Sektor Montage, Schweißen und Lackieren. Bis 2020 steigt dieser Wert auf schätzungsweise 188 Milliarden US-Dollar.

Quelle: IDC/Statista

→ Raumfahrt geprägt wird. Auch die Nachfrage nach Geräten und Maschinen sowie der Automatisierungstechnik in der Verbindungstechnik ist ungebrochen hoch.

Zu den größten Profiteuren des Megatrends Automatisierung zählt FANUC, der japanische Weltmarktführer für Automatisierungslösungen und Industrieroboter. „Unsere Auftragslage ist gut, und das dürfte sich so bald nicht ändern“, berichtet Oliver Moschner-Schweder, Product Manager Arc Welding Automotive Center. Laut den Analysten der Boston Consulting Group dürfte der globale Robotermarkt bis 2025 um durchschnittlich 10 bis 15 Prozent pro Jahr wachsen.

Wird der Schweißer also bald überflüssig? Klare Antwort: Nein. „Roboter können heute schon viel, aber sie sind der mechanische Arm eines Computers. Die schnelle Reaktion auf dynamische Veränderungen bleibt eine menschliche Domäne“, so Moschner-Schwe-

der mit Blick auf anspruchsvolle Verfahren wie etwa das Lichtbogenschweißen in Querposition. Auch der Einsatz von kollaborativen Robotern sei derzeit höchstens beim Teilehandling für manuelles Fügen sinnvoll.

Falls der klassische Schweißer dennoch irgendwann aussterben sollte, ist der Grund dafür ein anderer: nämlich der Fachkräftemangel. „Wir suchen an vielen Stellen händeringend Schweißer“, gab Siemens-Personalchefin Janina Kugel im Februar in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung bekannt, Moschner-Schweder konstatiert nüchtern: „Fügetechnische Aufgaben werden automatisiert, weil man dafür keine Schweißer mehr findet.“

Gleichzeitig entstehen derzeit neue Berufsbilder: das des Advanced Operators etwa, eines Bedieners mit Schweißkompetenz, oder das des Programmierers von Schweißrobotern, für den es zwar noch keinen Aus- oder Weiterbildungsweg gibt – wohl aber einen Roboterschweißwettbewerb, der in diesem Jahr erstmals im Rahmen der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN stattfindet und bei dem die Kandidaten ein Werkstück anhand der gesamten Prozesskette des automatisierten Schweißens fertigen müssen.

Solchen Mischformen gehört bis auf Weiteres die Zukunft, genauso wie bei den über 250 verschiedenen Fügeverfahren. „Je komplexer die Werkstoffe werden, umso stärker werden wir die Techniken vernetzen“, vermutet Roland Boecking mit Blick auf Kombinationen von Schweiß- und Klebetechnik im Karosseriebau oder Hybridverfahren von Lichtbogen- und →

» DAS WIRD CHARMANT «

DVS-Hauptgeschäftsführer Dr. Roland Boecking über Perspektiven in Zeiten des Fachkräftemangels – und für die Neue Messe Essen



Dr. Roland Boecking, 56, ist seit 2014 Hauptgeschäftsführer des DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V.

ESSEN AFFAIRS: Herr Boecking, wie steht die deutsche Fügetechnik aktuell da?

Roland Boecking: Was die Auftragslage anbelangt: gut. Was die Fachkräfte anbelangt: mäßig. Der Beruf des Schweißers zählt schon seit Jahren nicht mehr zu den Ausbildungsberufen in Deutschland. Dies hat zur Folge, dass der Nachwuchs mit dem Berufsbild des Schweißers nicht direkt in Berührung kommt. Über-

dies leiden wir noch unter dem alten Image, Schweißen sei „dusty, dirty, dangerous“. Hier muss die Branche und müssen wir als Verband weiterhin ganz massiv aufklären und für die Verbindungstechnik werben.

Was kann der Verband denn sonst noch tun, um dem Mangel entgegenzuwirken?

Wir haben es vor drei Jahren geschafft, das neue Berufsbild der „Fachkraft für Metalltechnik“ zu schaffen, in dem ein großer Anteil an Fügetechnik bleibt. Wir sehen auch großartige Chancen im Bereich der additiven Fertigung: So haben wie 2016 erstmals ergänzende Weiterbildungsangebote realisiert, und unsere Tochtergesellschaft GSI SLV hat die ersten Prüfungen zur „Fachkraft für Additive Fertigung“ abgenommen. Und auch der Roboterschweißwettbewerb und die Young Welders' Competition auf der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN sollen ja Fach- und Nachwuchskräfte fördern.

Leisten Sie auch einen Beitrag bei der Integration geflüchteter Menschen in den Arbeitsmarkt?

An einigen Standorten mit einem hohen Anteil an Migranten setzen wir bereits sehr erfolgreich das Programm „Schweißen lernen – Deutsch lernen“ um, das den Lehrgang zum internationalen Schweißer mit Deutschkursen verbindet. Als Schweißer sind Sie nach einem Jahr in der Lage, ihre Familie zu ernähren – das ist noch viel zu wenig bekannt. Auch für Menschen, die in ihre Heimatländer zurückkehren, ist dieser Weg interessant: Das Zertifikat ist von 65 Nationen anerkannt.

Nach dem Gastspiel in Düsseldorf findet die nächste SCHWEISSEN & SCHNEIDEN in der dann rundum erneuerten Messe Essen statt. Worauf freuen Sie sich am meisten?

Auf den atemberaubenden Eingangsbereich natürlich und die großen, hellen und auch technisch modernen Messehallen. Und direkt daneben der Grugapark. High-tech innen, Grün und Natur draußen – das wird charmant. Wir sind sehr gespannt.

» ALS SCHWEISSER SIND SIE NACH EINEM JAHR IN DER LAGE, IHRE FAMILIE ZU ERNÄHREN – DAS IST NOCH VIEL ZU WENIG BEKANNT. «

Dr. Roland Boecking, Hauptgeschäftsführer DVS

→ Laserschweißen. Beim deutschen Fertigungsspezialisten TRUMPF hält man die Zeit diesbezüglich reif für eine Wachablösung. „Das Laserschneiden ist heute in der Blechfertigung die etablierte Technologie. Das Laserschweißen wird sich in den nächsten Jahren als Fügeverfahren in ähnlicher Art und Weise etablieren“, sagt Thomas Rupp, Leiter Laserschweißen in der Blechfertigung bei TRUMPF. Einstiegshürden will man mit der neuen Laserschweißzelle TruLaser Weld 5000 reduzieren. Ein spezielles Verfahren erlaubt es hierbei, Ungenauigkeiten in Bauteilen beim Schweißvorgang auszugleichen und sogar Spalten bis zu einem Millimeter Breite zu schließen. Zudem unterstützen Experten des Unternehmens Neueinsteiger vor Ort beim Produktionsanlauf.

Und was ist mit der additiven Fertigung, vor einem Jahrzehnt – damals noch als 3D-Druck bezeichnet – schon einmal als „the next big thing“ der Fertigung gefeiert? Lange war es ruhig um dieses Verfahren geworden, jetzt aber deutet sich der industrielle Durchbruch an. Allerdings stehen auch hier die Zeichen längst auf Vernetzung. „Wir sollten 3D-Druck nicht als den Heiligen Gral betrachten, mit dem sich die Fertigung von heute auf morgen komplett umkrempeln lässt“, betont Daniel Lichtenstein, Leiter Vertrieb und Marktentwicklung Additive Manufacturing bei TRUMPF. Neben dem Verfahren selbst sei es „mindestens so wichtig, die vor- und nachgelagerten Prozesse im Auge zu behalten“. Ist diese Lektion aber erst einmal verstanden, kann alles ganz schnell gehen. In den USA ist die gesamte Hörgeräteindustrie auf den 3D-Druck umgeschwenkt. Innerhalb von 500 Tagen.

THEMENSCHWERPUNKTE FÜR MEHR ÜBERSICHT



Wenn die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN vom 25. bis 29. September 2017 ihre Tore öffnet, erwartet die internationalen Fachbesucher auf der Weltleitmesse der Füge-, Trenn- und Beschichtungstechnik ein

attraktives Programm. Aussteller aus aller Welt werden die komplette Wertschöpfungskette rund um das Fügen, Trennen und Beschichten präsentieren – mit Produkten und Dienstleistungen von der Formgebung über die Vorbehandlung und die Nachbehandlung bis hin zur Prüfung der Werke.

Die wichtigste Neuerung: Zur SCHWEISSEN & SCHNEIDEN 2017 hat das Team der Messe Essen die Hallen erstmals übersichtlich nach thematisch passenden Schwerpunkten neu geordnet. So können sich die Fachbesucher aus aller Welt noch leichter orientieren.

Zum international bedeutendsten Branchentreffpunkt ist die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN auch dank der zahlreichen Konferenzen, Tagungen und Wettbewerbe im Rahmenprogramm geworden. So findet in diesem Jahr der Roboterschweißwettbewerb erstmals im Rahmen der Messe statt.

Aufgrund der Modernisierungsarbeiten an der Messe Essen gibt die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN in diesem Jahr ein einmaliges Gastspiel in der Messe Düsseldorf.

WEITER AUF KURS

Die erste Bauphase der Modernisierung der Messe Essen verläuft nach wie vor reibungslos. Die Eröffnung des neuen Glasfoyers findet im November 2017 statt.

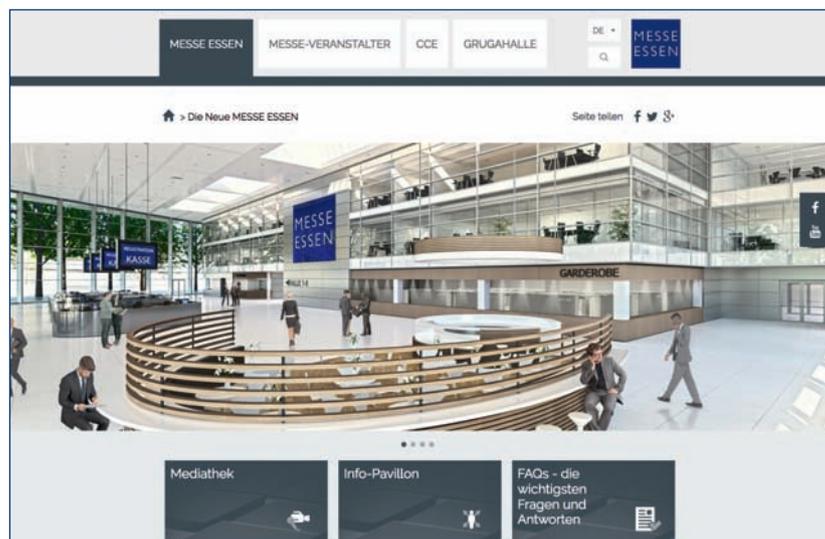
— Gut ein Jahr nach dem Spatenstich befinden sich die Arbeiten an der Neuen Messe Essen weiter auf Kurs – und dies sowohl in zeitlicher als auch in finanzieller Hinsicht. Schon seit Februar trägt die Stahlkonstruktion am Messehaus Ost das Dach des neuen Foyers. Parallel dazu wurden auch die Dacharbeiten am nördlichen Teil der neuen Halle 6 so weit abgeschlossen, dass der technische Ausbau begonnen hat.

„Der reibungslose Bauablauf ist das Ergebnis einer intensiven Detailplanung, auf die alle am Projekt Beteiligten von Beginn an größten Wert gelegt haben“, erläutert Jörg Kinzelmann, der die Bauarbeiten an der Neuen Messe Essen als Großprojektleiter des Generalunternehmers Bilfinger Hochbau steuert. Die minutiöse Definition der einzelnen Schritte im Bauprozess und deren Abstimmung auf den Veranstaltungskalender war die Grundvoraussetzung für die Durchführung der Modernisierungsarbeiten bei laufendem Messebetrieb. „Ich freue mich sehr, dass wir den Baufortschritt der Neuen Messe Essen nicht nur täglich sehen, sondern die Planungsprämissen der ersten Bauphase voll erfüllen“, so Oliver P. Kuhrt, Geschäftsführer der Messe Essen. „Zudem sind die Effekte der Modernisierung auf den Markt bereits deutlich spürbar.“

Ziel des ersten Bauabschnitts ist bis zum Spätherbst 2017 die Fertigstellung des neuen Eingangsbereichs im Osten der Messe sowie des technischen Ausbaus des nördlichen Teils der Halle 6. Außerdem steht der Ausbau des Messehauses Ost sowie der neuen Kongressräumlichkeiten im Congress Center Ost auf der Agenda. Im November 2017 bildet die Eröffnung des neuen Foyers den feierlichen Abschluss des ersten Bauabschnitts.

Wollen Sie mehr über die Baustelle und die Modernisierung der Messe Essen erfahren? Online erwarten Sie unsere Mediathek sowie ein Blick hinter die Kulissen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.messe-essen.de/messeplatz-essen/modernisierung



DIE BAUPHASEN ZUR NEUEN MESSE

Phase 1 | Mai 2016 – Oktober 2017

Am Messehaus Ost entsteht das neue, 2.000 m² große Glasfoyer mit Vordach. Die Hallen 9.0 und 9.1 werden abgetragen. Hier wird die nördliche Hälfte der zukünftigen Halle 6 errichtet.

Phase 2 | Oktober 2017 – April 2018

Die Hallen 4, 4 A und 5 werden abgetragen. Hier entstehen die Südhälfte der Halle 6 mit Messe-lounge und Service-Center und angrenzend an die Galeria eine neue Logistikfläche.

Phase 3 | April 2018 – August 2018

Die Hallen 7.1, 8.0, 8.1 und die Reste der Hallen 9.0 und 9.1 werden abgetragen. Hier entstehen die modernisierte Halle 4 und der Neubau als nördliche Ergänzung der zukünftigen Halle 5.

Phase 4 | September 2018 – Oktober 2019

Ab Sommer 2018 gilt die neue, klare Hallennummerierung. In der letzten Bauphase wird der Neubau an der Halle 5 abgeschlossen. Damit zeigt die Neue Messe Essen auch zum Grugapark eine architektonisch überzeugende klare Linie. Fensteröffnungen in der Fassade schaffen hier auch optisch die direkte Verbindung zum benachbarten Grugapark.

Das neue Messegelände | ab November 2019

Am Ende der Arbeiten verfügt das nördliche Messeareal über die fünf Hallen 4 bis 8, die signifikant größer, besser angebunden und klarer strukturiert sind. Mehr Platz, bessere Verbindungen und eine einheitliche Erscheinung zeichnen die Neue Messe Essen aus.



Begeben Sie sich auf eine virtuelle Tour durch die Hallen der Neuen Messe Essen.

Überdacht ist das 2.000 Quadratmeter große Glasfoyer der Neuen Messe Essen bereits seit Februar. Im unteren Bild ist der nördliche Teil der künftigen Halle 6 zu sehen.



» EIN STANDORT MIT ZUKUNFT «

Mit den Investitionen in die Modernisierung zeigt die Stadt, dass sie an den Messestandort Essen glaubt. Ein Gastbeitrag von Oberbürgermeister Thomas Kufen.

Essen ist die Energiehauptstadt Deutschlands, Einkaufsstadt, Universitätsstadt. Nach der Europäischen Kulturhauptstadt in 2010 sind wir in diesem Jahr Grüne Hauptstadt Europas. Mit rund 590.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist Essen Zentrum des Ruhrgebiets. Und: Essen ist eben aber auch Messestadt. Die Messe Essen ist wichtiger Arbeitgeber in der Region und unser Tor zur Welt. Mit ihren nationalen und internationalen Leitmessen bietet sie Ausstellern ganz unterschiedlicher Branchen eine wichtige Plattform und zieht jährlich rund 1,4 Millionen Gäste an. Eine Stadt wie Essen, die neuntgrößte Deutschlands, braucht eine starke und zukunftsfähige Messe.



Auf Kurs: Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen (hier mit Messechef Oliver P. Kuhr beim Besuch der diesjährigen Techno-Classica) sieht die Messe Essen auf einem vielversprechenden Weg.

Deshalb fiel am 2. Mai 2016 der offizielle Startschuss für den Umbau der Messe Essen. In insgesamt vier Bauphasen werden Hallen und Gelände in einen der technisch modernsten Messestandorte Deutschlands verwandelt. Der erste Eindruck zählt: Deshalb wird schon Ende dieses Jahres die erste Bauphase abgeschlossen sein. Bis dahin entsteht im Eingangsbereich am Messehaus Ost ein 2.000 Quadratmeter großes Glasfoyer mit einem imposanten Vordach. Der weitere Umbau sieht dann neben der Fertigstellung der neuen Halle 6 und der technischen Modernisierung des übrigen Messengeländes einen internationalen Gäste-Club sowie ein neues Service-Center vor. Dank der Planungen für ein offenes, zeitgemäßes und funktionelles Design entsteht für Besucher sowie für Aussteller aus der ganzen Welt ein neues Messegefühl.

Mit den Investitionen in ein modernes Messengelände zeigen wir, dass wir als Stadt an die Zukunftsfähigkeit des Messestandorts glauben. Stadt, Wirtschaft, Wissenschaft, Bildungsträger und Politik arbeiten intensiv daran, in Essen beste Bedingungen zu schaffen. Damit

kann sich die Messe in einem umkämpften Wettbewerbsumfeld behaupten, den Platz in den Top Ten auch in Zukunft verteidigen. Neue Entwicklungen im Messemarkt, aber auch neue Veranstaltungen selbst, wie beispielsweise das Gesundheitsforum der Stadt Essen, verändern die Ansprüche an die Messestruktur. Dem tragen wir mit vollem Kurs auf Zukunft durch größere, hellere, modernere Hallen Rechnung.

Aber die Welt ist nicht nur zu Gast in Essen, die Messe ist auch unser Schaufenster in die Welt hinein. Mit ihr präsentieren wir uns national und international als leistungsstarker Standort. Darüber hinaus dient die Messe als Einladungskarte an die Welt, nach Essen zu kommen. Und wer einmal in Essen war, fährt mit einem anderen Bild von der Stadt und der Region im Gepäck nach Hause.

Denn schon jetzt ist die Messe Essen verkehrstechnisch bestens angebunden: Der Flughafen Düsseldorf ist in 20 Autominuten erreichbar, die Innenstadt mit der U-Bahn in etwa sechs Minuten. Autobahnanschluss und U-Bahn-Station befinden sich in unmittelbarer Nähe. Zahlreiche Restaurants und Geschäfte liegen nur wenige Gehminuten entfernt auf der Rüttenscheider Straße. Rüttenscheid ist eine Perle unter den Essener Stadtteilen. Hier gibt es alles, was man braucht, und „das gewisse Etwas“ mehr.

Den Baumaßnahmen wünsche ich weiterhin einen zügigen und reibungslosen Verlauf. Ich werde in den nächsten Jahren noch häufig hier zu Gast sein und dabei auch die Gelegenheit nutzen, mir ein eigenes Bild von den Fortschritten zu machen. Für Besucher hält der Info-Pavillon am Messehaus Ost viele Informationen über die Umbauphasen parat. Vorbeischaun lohnt sich!

»IMMER NOCH EFFIZIENTER«

Die METPACK feiert ihren 25. Geburtstag. Drei Protagonisten blicken nach vorn: Welche Trends werden die Metallverpackungsindustrie in den nächsten Jahren bewegen?



Flavio Marchi, Director Global Marketing Valspar Packaging

———— Beschichtungen für Metallverpackungen schützen die Verpackung wie das Produkt. Valspar ist Industrieführer für solche Beschichtungen und bietet sowohl für Dosenproduzenten als auch für Markenartikler Sicherheit und Leistung. Zu den Zukunftsthemen der Branche gehört es, sowohl den sich entwickelnden Kundenwünschen als auch der sich weltweit ständig wandelnden regulatorischen Umgebung zu entsprechen. Innovationen wie Valspars valPure®-Linie begegnen diesen Herausforderungen mit nachhaltigen Technologien der nächsten Generation. Unser Safety-by-Design-Produktentwicklungsprotokoll ist nach dem Vorbild der pharmazeutischen Industrie modelliert. Die METPACK gibt uns die Chance, unseren Kunden zuzuhören, um ihre Bedürfnisse auch in Zukunft zu erfüllen.



Andrew Truelove, General Manager Cernaud-Metalbox Engineering (CMB)

———— Im Bereich der zweiteiligen Getränkedosen sehen wir bei CMB drei Herausforderungen: die Anforderung, unterschiedliche Dosengrößen umzusetzen, eine noch höhere Effizienz zu erzielen und den Emerging Markets zu folgen. Und genau daran – an der größeren Flexibilität der Maschinen, einer weiter verbesserten Energieeffizienz, der einfachen Bedienbarkeit sowie dem Einsatz smarter Technologien – arbeiten wir. Wie sich die Industrie insgesamt weiterentwickelt, sieht man alle drei Jahre auf der METPACK. Es ist die Fachmesse schlechthin für die Metallverpackungsbranche.



Christian Pürschel, Head of Communications + Market Development thyssenkrupp Rasselstein

———— Verpackungsstahl ist „new modern“. Dank der Beständigkeit des Materials und den unbegrenzten Recyclingpotenzialen sind wir Vorreiter in Sachen Kreislaufwirtschaft. Die Herausforderung ist, diesen Wettbewerbsvorteil zu kommunizieren und Nutzen für die Branche daraus zu ziehen. Bei thyssenkrupp legen wir größten Wert auf die Weiterentwicklung unserer Stahlgüten-Kompetenz. Unsere Palette erweitern wir um hochfeste, aber umformbare Produkte, die die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden verbessern können. Auf der METPACK zeigen wir aber nicht nur Produkte, sondern erhalten auch vielfältige Marktimpulse. Damit ist die Messe zentral für uns, um unsere Fokussierung auf den Kunden und den Markt weiter zu schärfen.



EINE METPACK DER REKORDE

Die METPACK ist der bedeutendste Treffpunkt der internationalen Metallverpackungsindustrie. Die 9. Auflage stellt dabei bereits vor dem Messebeginn am 2. Mai neue Rekorde auf. Mehr als 300 Aussteller waren angemeldet, darunter über 60 neue Namen. Auch bei der vermarkteten Fläche legte die METPACK in diesem Jahr zu: Bereits im Februar hatte die Messe Essen 20 Prozent mehr Fläche vermietet als zur vergangenen Veranstaltung im Jahr 2014.

Erstmals wurde in diesem Jahr anlässlich der METPACK neben den Hallen 1 und 3 auch die Halle 2 geöffnet. Traditionell zählt die METPACK zu den internationalsten Messen in Deutschland. Mehr als 80 Prozent der Aussteller kommen aus dem Ausland.



BREIT, TIEF – UND MITTENDRIN

Neue Fachmessen setzen immer mehr auf hoch spezialisierte Nischenmärkte und einen Mix aus Produktion und Wissenstransfer. Für den Standort Essen spricht aus der Sicht der Veranstalter nicht zuletzt die Lage.



Der Aufbereitung und Bearbeitung von Kunststoffen widmet sich die Compounding World Expo – erstmals im Juni 2018.

— Wenn sich Andy Beevers im Juni 2018 von seinem Büro im englischen Bristol auf den Weg macht, wird Deutschland beileibe nicht zum ersten Mal sein Ziel sein. Doch die Vorfreude scheint dieses Mal noch ein bisschen größer. Jedenfalls gerät Beevers regelrecht ins Schwärmen, wenn er über die erste Compounding World Expo spricht. „Das Feedback des Marktes ist extrem positiv“, freut sich der Direktor Events und Magazine beim Veranstalter Applied Market Information (AMI) und zählt gleich einige der deutschen Aussteller auf, die lange im Voraus ihre Zusage gegeben haben. Unternehmen wie Coperion, KraussMaffei Bertorff und Leistritz sind bei der Premiere der Fachmesse der Kunststoffaufbereitung mit dabei – „das ist so, als wenn Sie eine Automesse mit der Unterstützung von Mercedes, BMW und VW auf den Markt bringen“.

Die Compounding World Expo ist ein gutes Beispiel für die Konzeption moderner Fachmessen. Da ist zum einen die Kombination von Ausstellung und Wissenstransfer: Hervorgegangen ist die Compounding World Expo aus einem Branchenkongress, den AIM seit drei Jahrzehnten in Deutschland durchführt. Seminare und technische Präsentationen gehören auch zum Programm der Messe, die eine „extrem breite“ Palette an Ausstellern versammelt. Gezeigt werden die neuesten Zusatzstoffe für Kunststoffe, Aufbereitungsanlagen sowie die dazugehörigen Produkte und Dienstleistungen – kurzum: alles, was es braucht, um die Eigenschaften von Plastik zu modifizieren. Bislang waren die Aussteller über mehrere größere, wesentlich allgemeiner zugeschnittene Messen verteilt. In Essen trifft man sich unter einem Dach, was sowohl für Aussteller als auch für Besucher zu einer hohen Zeit- und Kosteneffizienz führt – zumal der Besuch des Zweitagesevents für Fachbesucher kostenlos sein wird.

Die neue Fachmesse im größten Plastikmarkt Europas, in Deutschland, einzuführen, lag nahe. Doch warum setzte sich die Messe Essen im Pitch durch? Ein entscheidender Faktor sei die Lage gewesen, erklärt Beevers: „Essen liegt im industriellen Herzen des Ruhrgebiets und ist sowohl von den Beneluxländern als auch von Frankreich aus leicht erreichbar – Länder, die ebenfalls über eine hohe Konzentration potenzieller Aussteller und Besucher verfügen.“ Der Flughafen Düsseldorf in der Nachbarschaft sei für die weltweite Zielgruppenansprache ebenfalls ein großes Plus. „Und außerdem waren wir sehr beeindruckt von den Messehallen und der Infrastruktur der Messe, die ideal zu unseren Anforderungen passen“, so Beevers. →



Das biologisch wirksame LED-Leuchtensystem Lucra von Durable steht für den rasanten Wandel in der Beleuchtungsindustrie. Ihr neuer Treffpunkt ist ab Oktober 2017 die lighting technology.

→ Ganz ähnlich der Fall beim zweiten Neuzugang im Fachmessen-Portfolio der Messe Essen, der im Oktober 2017 an den Start geht: der lighting technology. „Die Licht- und Beleuchtungsindustrie verändert sich mit rasanter Geschwindigkeit, und wir stehen am Anfang dieser Entwicklung“, weiß Udo Weller, geschäftsführender Gesellschafter von untitled exhibitions. Sei es der Siegeszug der LED-Technologie oder intelligentes Licht, das sich dem Biorhythmus des Menschen anpasst und beinahe Tageslichtqualität bietet: „Plötzlich werden Anwendungen möglich, die vorher undenkbar waren, und jede neue Entwicklung bringt neue Ideen hervor.“

Für die Branche sei dies allerdings nicht nur ein Segen, denn bisher müssen Leuchtenhersteller fünf, sechs verschiedene Messen besuchen, um sich über alle verwendeten Komponenten einen Überblick zu verschaffen. „Aus unseren Vorgesprächen wissen wir, dass die Branche sich eine zentrale Plattform wünscht“, sagt Weller. Auch die Stuttgarter Messemacher setzen auf die Verknüpfung von der Präsentation einer großen Bandbreite an technologischen Lösungen im Ausstellungsbereich und der tiefgründigen Wissensvermittlung. Unter der fachlichen Leitung von Prof. Dr.-Ing. Ulrich Kuipers von der Fachhochschule Südwestfalen ergänzt eine Workshopreihe das Messegeschehen. „Der Anwenderbezug ist hierbei entscheidend“, betont Weller.

Die lighting technology ist international ausgerichtet, bei untitled exhibitions rechnet man bei der Premiere gleichwohl mit einem Übergewicht von deutschen Ausstellern und Besuchern. Das ist auch deshalb wahrscheinlich, weil die Zielgruppe auf der Besucherseite unter anderem Leuchtenhersteller sind und das etwa eine Autostunde von Essen entfernt gelegene Südwestfalen als „Silicon Valley der Leuchtenindustrie“ gilt.

In der Ruhrmetropole war untitled exhibitions zuvor schon kein Unbekannter. 2016 fand hier die erste all about automation essen statt, deren Konzept sich in eine entscheidenden Punkt von dem der anderen Messeinnovationen unterscheidet, wie Tanja Waglöh-



ner von untitled exhibitions erklärt: „Im Bereich der industriellen Automatisierungstechnik gibt es internationale Leitmesse. Was die Unternehmen brauchen, sind zusätzliche regionale Schaufenster in attraktiven Regionen, in denen sie sich ohne großen Aufwand und mit einem preislich attraktiven Konzept präsentieren können.“ Für Essen als einen von bundesweit vier Standorten hat sich der Messeveranstalter aus Stuttgart entschieden, „weil wir uns hier mitten im Bundesland mit den meisten Maschinenbaubetrieben richtig fühlen“.

Bewusst regional geprägt ist auch das diesjährige Rahmenprogramm. Der Kongress automation meets wireless, der parallel zur Messe am 21. und 22. Juni stattfindet, kam mit maßgeblicher Unterstützung von Dipl.-Ing. Gerhard Pohlmann, Geschäftsführer der EMC Test NRW, einem Testlabor für elektromagnetische Verträglichkeit, und dem Wireless-Experten Prof. Dr. Jörg Wollert von der FH Aachen zustande. Auch hier lohnt sich ein Besuch also doppelt.

Schaufenster in einer attraktiven Region: Seit 2016 ist Essen einer von vier Standorten der all about automation.

www.compoundingworldexpo.com

www.lighting-technology.com

www.automation-essen.com



ABENTEUER BUCH

Mit seinem Team hat Rainer Osnowski die lit.COLOGNE zum größten Literaturfestival Europas gemacht. Jetzt rollt man den Autoren im Ruhrgebiet den roten Teppich aus. Ein Spielort ist die Messe Essen.

— Auf einen Schlag wird der Theatersaal zum Geisterhaus. Ganz leise und stockdunkel ist es jetzt, nur die LED-Bänder der elf- und zwölfjährigen Besucher leuchten noch. Vorne auf der Bühne liest Autor Frank M. Reifenberg aus seinem Buch „House of Ghosts“, irgendwo in den hinteren Reihen sitzt ein Vater und freut sich, dass sein Plan wieder einmal aufgegangen ist. Der Name des Vaters: Rainer Osnowski. Der Plan: „zu zeigen, wie geil Literatur ist“. Der Ort: die lit.COLOGNE.

„Als eines der progressivsten und wagemutigsten Literaturfestivals der Welt“ hat Bestsellerautor Frank Schätzing das Kölner Buchevent einmal bezeichnet, zumindest in Europa ist es inzwischen auch das größte: 110.000 Besucher verzeichnete die 17. Auflage im März bei 200 Veranstaltungen, fast die Hälfte davon für Kinder – so wie an diesem Morgen, an dem Rainer Osnowski vormittags seinem Sohn und dessen Mit-

schülern aus der 5. Klasse dabei zusah, wie sie zuhörten, ehe er sich mitten im Festivaltrubel Zeit für ein Treffen nahm.

Um zu ermessen, wie ungewöhnlich die lit.COLOGNE ist, muss man sich vor Augen führen, wie Lesungen vielerorts bis heute ablaufen: „Buchhandlung an der Ecke, wackliger Tisch, das Mikro geht nicht. Und danach in ein schlechtes griechisches Restaurant“ – so hat es der Verleger Helge Malchow jüngst auf den Punkt gebracht. „Wir dagegen“, sagt Rainer Osnowski, „wollten Autoren wie Stars behandeln. Unser Ziel war die Berlinale fürs Buch.“ „Wir“, das waren zunächst Werner Köhler, damals Geschäftsführer der größten Kölner Buchhandlung, und Osnowski, der nach Jahren als Mitinhaber eines Verlags und Lektor bei Kiepenheuer & Witsch in den 1990er-Jahren vor allem als Dokumentarfilmer gearbeitet hatte. Beim Eis entstand die Schnapsidee, ihre Begeisterung fürs Buch ganz →

→ anders als bislang zu vermitteln. Ein erster Versuch mit Prominenten und ihren Lieblingsbüchern war erfolgversprechend, und gemeinsam mit Edmund Labonté, zuvor Assistent des Verlegers bei DuMont, ging man 2001 an den Start. In den ersten Jahren musste der gemeinsame Verlag die Verluste ausgleichen, ab dem fünften Jahr schrieb man schwarze Zahlen, und in diesem Jahr lagen die Ticketeinnahmen erstmals höher als die aus dem Sponsoring.

Wie haben „die drei von der Literaturstelle“ und ihre heute 300 Mitstreiter das geschafft? „Ein Erfolgsgeheimnis ist sicher die subjektive Auswahl“, vermutet Rainer Osnowski. „Wir setzen immer mehr auf unbekannte Autoren und experimentelle Formate, und das Publikum vertraut uns.“ Dann kommen auch schon mal 1.600 Besucher zu einer Lesung von Texten über Egotrips in der Literatur („Ich bin so geil“). Zweitens rollt man den Autoren tatsächlich den roten Teppich aus – und zwar nicht nur Superstars wie dem US-Amerikaner Paul Auster. Das beginnt mit dem Shuttle-Service vom Flughafen und reicht bis zur Unterbringung im exquisiten Hotel Wasserturm, das zugleich als Festivalzentrum dient. Drittens hat man keine Angst vor der ganz großen Bühne: 2006 trat Bastian Sick in der LanxessArena vor fast 15.000 Zuschauern auf, 2013 hörten 5.000 Menschen im Kölner Dom Texte des heiligen Franz von Assisi und des heutigen Papstes Franziskus. Und schließlich hat man keine Angst vor Geld. Bis heute ist die lit.COLOGNE als rein privatwirtschaftlich organisiertes Literaturfestival eine absolute Ausnahme, und Rainer Osnowski ist stolz darauf, ohne Subventionen auszukommen. „In einer anderen Konstellation würde ich es nicht machen.“

Weil selbst ein Besuchermagnet wie die lit.COLOGNE ohne Sponsoren undenkbar wäre, sind gute Kontakte in die Wirtschaft umso wichtiger. Dies ist einer der Gründe dafür, weshalb die lit.COLOGNE ihren ersten Ableger nicht etwa in Wien, Hamburg oder Berlin

Die lit.RUHR | Die erste Ausgabe des Literaturfestivals lit.RUHR findet vom 4. bis 8. Oktober 2017 statt. Geplant sind 40 Veranstaltungen für Erwachsene und 35 für Kinder und Jugendliche. Die Zeche Zollverein ist das Festivalzentrum, zu den weiteren Spielorten in Essen zählt auch die Messe Essen. Überdies finden in Bochum, Dortmund und Duisburg Veranstaltungen statt. Das Programm der lit.RUHR wird am 31. August 2017 präsentiert. Zeitgleich wird der Kartenvorverkauf starten. „Das Programm wird kein Abklatsch der lit.COLOGNE“, verspricht Rainer Osnowski. „Wir wollen ruhrgebietspezifische Themen aufnehmen, aber mit einem neuen Blick – und darüber hinaus all das zeigen, was ein populäres Festival ausmacht.“



platziert, sondern im Ruhrgebiet: Vom 4. bis 8. Oktober feiert die lit.RUHR Premiere, mit Essen als Zentrum. Die Keimzelle war ein Gespräch zwischen Traudl Büniger, der Teamleiterin Programm der lit.COLOGNE, und der Essener Ärztin Dr. Anneliese Rauhut, Vorsitzende der „Gesellschaft der Freunde und Förderer der Stiftung Zollverein e.V.“ – und, wie Osnowski erleben durfte, „eine wahnsinnig gute Kontakterin“. Rauhut öffnete viele Türen, andere standen bereits offen, die zum Ruhr.2010-Intendanten Fritz Pleitgen etwa oder zu Messechef Oliver P. Kuhrt, den Osnowski seit dessen Kölner Zeiten kennt.

Blieb nur noch die Gretchenfrage in der Geschäftsführerrunde: Sollen wir wirklich ein neues Abenteuer wagen? Labonté und Köhler, beide über 60 Jahre alt, machten dem Jungspund Osnowski (57) einen Vorschlag: „Wenn du die nötige Summe beschaffst, sind wir dabei.“ „Das war leichtsinnig“, schmunzelt Osnowski, denn nach zwei Monaten hatte er mit Unterstützung von Traudl Büniger „viel mehr als gedacht“ gesammelt, nämlich gut eine halbe Million Euro. Unter anderem ist es erstmals gelungen, alle fünf großen Essener Stiftungen von einem gemeinsamen Projekt zu überzeugen. Viele weitere Förderer unterstützen die lit.RUHR, darunter auch die Messe Essen, die einer der Spielorte sein wird. Vorgestellt wird das Programm erst Ende August, aber, sinniert Rainer Osnowski, „ein Messegelände ist natürlich ein ungewöhnlicher Ort für eine Literaturveranstaltung. Da könnte was passieren.“ Man darf ihm glauben, dass etwas passieren wird.



Literaturliebhaber und Festivalmacher: Rainer Osnowski ist einer von drei Geschäftsführern der lit.COLOGNE. Das Bücherfest, das im März 110.000 Besucher anzog, ist rein privatwirtschaftlich organisiert und damit eine absolute Ausnahme. „In einer anderen Konstellation würde ich es nicht machen“, sagt Rainer Osnowski.

VOLLES PROGRAMM

Für Sie vorgeblättert: vier Highlights im Messekalender 2017



MARKT MOBIL

17./18.09.2017 | Längere Laufzeit, breiteres Angebot, neuer Name: Aus „Mein Wochenmarkt“ wird „Markt mobil“. Zweite Neuerung: Erstmals findet die Fachmesse in diesem Jahr an zwei Tagen und nicht wie bisher an einem Tag statt. Zusätzlich bildet die „Markt mobil“ künftig ergänzend zum bisherigen Fokus auf Wochenmärkte nun auch eine Plattform für Weihnachts-, Jahr- und Streetfood-Märkte. Deutschlands einzige Messe für den mobilen Handel dient damit als umfassender Informations- und Handelstreff. Im begleitenden Fachforum bringen Marketingprofis die Gäste buchstäblich auf den neuesten Stand.

www.markt-mobil.de



GASTROTAGEWEST

15.–17.10.2017 | Nach der erfolgreichen Premiere versammelt die GastroTageWest in den Ausstellungsbereichen Küchentechnik, Haus- und Betriebstechnik, Einrichtung, Ausstattung und IT-Organisation sowie Nahrungsmittel und Getränke erneut alles, was das westdeutsche Gastronomiegewerbe für den Geschäftserfolg braucht. In den Schwerpunktbereichen Food Truck Business, BBQ Area, Snaxx Deli, Die Rösterei und Liquid Area finden Besucher viele inspirierende Ideen. Im GastroNovum präsentieren Start-ups und Newcomer ihre Innovationen für Gastronomie und Hotellerie.

www.gastrotage-west.de



SPIEL

26.–29.10.2017 | Spielen ist populärer denn je – und auch in diesem Herbst wird die Messe Essen im Rahmen der Internationalen Spieltage SPIEL'17 wieder zum Mittelpunkt der Szene. Auf der weltgrößten Messe für Familien-, Brett- und Kartenspiele können sich Fans vier Tage lang informieren, Neuheiten testen und ihre Messe-schnäppchen gleich nach Hause tragen. Autoren stellen Verlagen hier ihre Entwürfe vor, Lizenzen werden verhandelt, Abschlüsse getroffen. Nach dem Vorjahresrekord von 174.000 Besuchern soll ein zusätzlicher dritter Eingang über die Galeria die Besucherströme noch besser lenken.

www.spiel-essen.com

ESSEN MOTOR SHOW

02.–10.12.2017, 01.12.2017 Preview Day

It's Showtime – und das schon zum 50. Mal! Die ESSEN MOTOR SHOW steht für pure automobile Leidenschaft. Ob sportliche Serienfahrzeuge, Motorsport, Design, Classic Cars oder Zukunftsvisionen: Keine andere Automobilmesse macht das Faszination individueller Mobilität emotionaler und greifbarer als die ESSEN MOTOR SHOW. Zum Jubiläum drückt die PS-Festival das Gaspedal noch ein bisschen tiefer durch. Zusätzlich zum Rahmenprogramm mit tuningXperience und anderen Sonderschauen, dem Live-



Tuning und der Live-Action in der Motorsport-Arena wird die ESSEN MOTOR SHOW als erste Messe überhaupt das neue Foyer der Messe Essen nutzen.

www.essen-motorshow.de

MESSE
ESSENCONGRESS
CENTER
ESSENGRUGA
HALLE

VERANSTALTUNGEN BIS DEZEMBER 2017

MESSEN IN ESSEN

11.–13.05.2017

INTERNATIONALE BRIEFMARKEN-MESSE

Die Welt der Philatelie

07.–09.06.2017

ITSC

International Thermal Spray Conference & Exposition (Düsseldorf)

21./22.06.2017

ALL ABOUT AUTOMATION ESSEN*

Regionale Fachmesse für Industrieautomation

14.–16.07.2017

SOCCERDAYS

Die neue Fußballmesse für Amateure, Profis und Fans, E-Sportler und Nachwuchsspieler

17./18.09.2017

MARKT MOBIL*

Die Fachmesse für Wochen-, Weihnachts-, Jahr- und Street-Food-Märkte

25.–29.09.2017

SCHWEISSEN & SCHNEIDEN*(einmalig zu Gast in Düsseldorf)
Weltmesse Fügen, Trennen, Beschichten

10.–12.10.2017

LIGHTING TECHNOLOGY*

Special-Interest-Messe für Systeme, Komponenten und Bauelemente moderner Beleuchtungstechnologien

14./15.10.2017

EURO TEDDY

Internationale Teddybären- und Steifftiermesse

15.–17.10.2017

GASTROTAGEWEST*

Der Branchen-Treff für Profis

26.–29.10.2017

SPIEL

Internationale Spieltage mit Comic Action

11.–19.11.2017

MODE HEIM HANDWERK

Das Einkaufserlebnis für die ganze Familie

11./12.11.2017

KREATIV.ESSEN

Alles rund um das trendige Thema Do-It-Yourself

16.–19.11.2017

NRW – DAS BESTE AUS DER REGION

Die Leistungsschau der Ernährungswirtschaft NRW

02.–10.12.2017

(Preview Day: 01.12.2017)

ESSEN MOTOR SHOW

For drivers and dreams

MESSEN IM AUSLAND

10.–12.05.2017

HORTIFLOREXPO IPM SHANGHAI

International plants expo Asia (Shanghai)

06.–08.06.2017

REIFEN UK

Co-located show parallel to Automechanika No. 1 in tires and more (Birmingham)

14.–16.06.2017

REIFEN MEXICO

Co-located show parallel to Automechanika No. 1 in tires and more (Mexico City)

27.–30.06.2017

BEIJING ESSEN WELDING & CUTTING

Int. trade fair joining, cutting, surfacing (Shanghai)

26.–28.07.2017

REIFEN USA

Co-located show parallel to Automechanika No. 1 in tires and more (Chicago)

21.–24.08.2017

REIFEN RUSSIA

Co-located show parallel to Automechanika No. 1 in tires and more (Moskau)

12.–14.09.2017

FLOWERSEXPO MOSCOW

International plants expo Russia (Moskau)

27.–30.09.2017

REIFEN SOUTH AFRICA

Co-located show parallel to Automechanika No. 1 in tires and more (Johannesburg)

29.11.–02.12.2017

REIFEN CHINA

Co-located show parallel to Automechanika No. 1 in tires and more (Shanghai)

05.–07.12.2017

IPM DUBAI

International plants expo Middle East (Dubai)

05.–07.12.2017

WOP DUBAI

International perishables expo Middle East (Dubai)

CONGRESS CENTER ESSEN

10.05.2017

HOCHTIEF AG Hauptversammlung

24.–26.05.2017

68. DEUTSCHER ANWALTSTAG

08./09.06.2017

63. KONGRESS DER NORDRHEIN-WESTFÄLISCHEN GESELLSCHAFT FÜR UROLOGIE E. V.

05.–08.07.2017

22. JAHRESKONGRESS DES EUROPEAN COLLEGE OF SPORTS SCIENCE (ECSS)

13./14.09.2017

VGB KONGRESS 2017

Erzeugung im Wettbewerb

28.09.2017

JAHRESTAGUNG**ZUKUNFTSSCHULEN NRW**

25.11.2017

NOWEDA E.G. Generalversammlung

GRUGAHALLE

10.05.2017

E.ON SE Hauptversammlung

23.05.2017

EVONIK AG Hauptversammlung

08.06.2017

UNIPER SE Hauptversammlung

22.06.2017

ABSOLVENTENKONGRESS

14.–23.07.2017

SOMMERFEST AN DER GRUGAHALLE

30.08.2017

GRADUIERUNG FHÖV NRW

14.–16.09.2017

IGEPA GROUP Igepa Select

21.10.2017

SNIPES Battle of the Year

04.11.2017

„HEXEN HEXEN ÜBERALL!“

Bibi Blocksberg – Das neue Musical

05.11.2017

SCHALLPLATTEN- & CD-BÖRSE

09./10.11.2017

KEM JAHRESTAGUNG 2017

17.11.2017

HAUS & GRUND-KONGRESS

25.11.2017

NOWEDA E.G. Festabend

01.12.2017

MANOWAR The Final Battle World Tour

08.12.2017

INA MÜLLER Juhu Tour 2017

09.12.2017

CAROLIN KEBEKUS

AlphaPussy (Zusatztermin)

10.12.2017

MARIO BARTH

„Männer sind bekloppt, aber sexy!“

VOLLTREFFER!

Nirgends ist die Fußballleidenschaft so geballt wie an Rhein und Ruhr. Jetzt treffen sich Fans, Spieler, Verbände und Vereine auf Europas größter Fußballmesse für Endkunden: den **SOCCERDAYS**. Das Event verspricht „Fußball in einer neuen Dimension“.

Im Herzen des Fußballs | Im Umkreis von 100 Kilometern rund um Essen buhlen aktuell fünf Erst- und zwei Zweitligisten um die Gunst der Fans – nicht zu vergessen zahlreiche Traditionsclubs wie etwa Rot-Weiss Essen. Erstklassig spielen auch die Damen der SG Essen-Schönebeck. Im Bundesland Nordrhein-Westfalen, das unser Bildausschnitt zeigt, sind insgesamt über 4.000 Fußballvereine aktiv.

FC SCHALKE 04
GELSENKIRCHEN

BORUSSIA
DORTMUND

ESSEN

VFL BOCHUM

BORUSSIA
MÖNCHENGLADBACH

FORTUNA DÜSSELDORF

BAYER 04
LEVERKUSEN

1. FC KÖLN



Wie muss eigentlich ein Fußballerevent für den Endverbraucher aussehen? Die Antwort auf diese Frage heißt SOCCERDAYS, die vom 14. bis 16. Juli 2017 in der Messe Essen Premiere feiern. „Fußball in einer neuen Dimension“, verspricht Veranstalter Crunchtime Events, und was sich dahinter verbirgt, erläutert Geschäftsführer Frederick Straube anhand der drei „K“, die die Säulen der Messe bilden: „Säule Nummer eins ist natürlich das ‚Kicken‘. Man wird überall und in den unterschiedlichsten Spielformen gegen den Ball treten können“ – sowohl in den Messehallen als auch auf einem Beachsoccer-Feld. Weitere Aktivitätsflächen bieten gerade für kleine Aussteller und Start-ups die Chance, ihre Produkte live und direkt vom Publikum testen zu lassen.

„Kultur“ spielt sich in der Kulturarena ab, wo nicht nur ein auf die Fußballvereine an Rhein und Ruhr zugeschnittenes „Best-of“ des „11 mm“-Filmfestivals zu sehen sein wird. Der „Kicker“, Deutschlands Fußballmagazin schlechthin, wird als Medienpartner des Events eine Ausstellung rund um die Sportfotos des Jahres präsentieren, auch das Deutsche Fußballmuseum zeigt Exponate. Talkrunden zu den Themen Film, Integration und Inklusion ergänzen das Angebot. „Kompetenz“ vermitteln die SOCCERDAYS schließlich dank der engen Kooperation mit den Landesfußballverbänden: Direkt auf der Messe kann man den Übungsleiterschein erwerben oder Fortbildungspunkte sammeln. Überdies wird Sven Mislintat, Chefscout von Borussia Dortmund, gemeinsam mit zwei Kollegen eine Einführung in die Praxis der Talentsichtung und Nachwuchskickern Tipps für Mentalarbeit geben.

Ein besonderes Schmankerl ist der E-Sports-Bereich, ein „explosionsartig wachsender Markt“, wie Straube weiß. Die Online-Qualifikation für das Turnier läuft bereits, gespielt wird die aktuelle Version von FIFA17, dem populärsten Konsolenspiel der Welt. Per Livestream wird das Event aus Essen in alle Welt übertragen.

SPORT UND DIE CITY

Gleich neben dem Congress Center Essen bietet der Grugapark sportbegeisterten Forschern reichlich Entfaltungsmöglichkeiten. Unser Bild zeigt den LEDs run des Energiekonzerns innogy.

Erst joggen, dann tagen: Im Juli gastiert der größte sportwissenschaftliche Kongress Europas in Essen.

Sport als Gesundheitsprävention – auch dies ist ein Thema des ECSS-Kongresses.



Frühmorgens die Laufschuhe schnüren und durch den Park joggen und später dann gleich nebenan den Austausch mit den Kollegen pflegen: Bengt Saltin hätte diese Vorstellung gefallen. Und so wird es am

7. Juli auch sein, wenn sich die Teilnehmer des Jahreskongresses des European College of Sport Science (ECSS) um 7 Uhr im Grugapark treffen, um dort in Gedenken an den großen schwedischen Sportwissenschaftler ihre Runden zu drehen, ehe sie später im Congress Center Essen dem eigentlichen Zweck ihrer Zusammenkunft nachgehen. Dass die Laufstrecke dabei gut gefüllt sein wird – auch dieser Anblick hätte Saltin gefallen. Schließlich war er einer der Gründerväter des ECSS. Zur Premiere 1996 in Nizza verzeichneten seine Mitstreiter und er 457 Teilnehmer. Schon dies war ein

Erfolg. Im vergangenen Jahr in Wien nahmen 2.783 Sportwissenschaftler, Trainer und andere Praktiker an einem der inzwischen bedeutendsten Sportkongresse der Welt teil.

Rein europäisch ist der Teilnehmerkreis schon längst nicht mehr. „Die größte Besuchergruppe hinter dem Gastgeberland stellen regelmäßig die Japaner“, berichtet Thomas Delaveaux, Executive Director des ECSS. Warum sich der Kongress trotz seines recht jugendlichen Alters bereits derart eindrucksvoll etabliert hat? „Wir sind wohl so etwas wie ‚the perfect second society‘“, meint Delaveaux. „Alle unsere Teilnehmer haben ja ihre fachspezifischen Organisationen und Kongresse. Wir bilden eine Klammer um diese Spezialdisziplinen, indem wir versuchen, Themen von mindestens zwei Seiten zu betrachten.“

Die Struktur des Kongresses spiegelt diesen interdisziplinären Ansatz. Neben den zeitgleichen Sitzungen der einzelnen Fachbereiche, deren Bandbreite →

→ von der Biologie über die Trainingswissenschaft bis zur Gesellschaftspolitik reicht, findet pro Tag eine große Plenarveranstaltung ohne Parallelevent statt: soziale und physiologische Perspektiven auf Individualität; die Entwicklung von Fußballtalenten zu Weltklassenspielern; Inklusion im Sport; Rückenschmerz in der modernen Gesellschaft – so lauten die Themen bei der 22. Auflage des ECSS.

Ein wenig klingt bei den Plenarthemen auch das Leitmotiv des diesjährigen Kongresses durch, das wiederum vom Ort des Geschehens inspiriert wurde: „Sport Science in a Metropolitan Area.“ „Metropolen bieten für Bewegung einen anderen Kontext als das Land“, sagt Thomas Delaveaux, der als gebürtiger Bochumer sehr genau weiß, wie dieser Kontext im Ruhrgebiet aussieht. „Speziell hier haben wir zum einen den Strukturwandel von einer eher physischen Arbeit hin zu sitzenden Tätigkeiten – der Gesundheitsaspekt des Sports steht hier also im Vordergrund. Auch für die soziale Integration in einer Einwanderungsregion spielt vor allem der Mannschaftssport eine Rolle.“ Auch an neueren Trends der Jugendkultur, etwa dem Parkour, sei die Besonderheit urbaner Umgebungen abzulesen. Und schließlich sei Sport nicht zuletzt im Ruhrgebiet durchaus auch ein Wirtschaftsfaktor – vom Profisport bis zu Fitnessstudios. Das Geschäft mit der Bewegung ist auf dem ECSS aber nicht nur als Forschungsthema präsent. Begleitet wird der Kongress von einer Fachausstellung, bei der unter anderem Messgeräte und -technologien gezeigt werden.

Das Leitmotiv ist noch aus einem weiteren Grund trefend. Denn dass sich in diesem Sommer Sportwissenschaftler und -praktiker aus aller Welt in Essen treffen, verdankt sich auch dem Zusammenspiel in der Metropole Ruhr. Federführend für die Initiative waren Prof. Dr. Petra Platen und Prof. Dr. Alexander Ferrauti von der Ruhr-Universität Bochum. Mit ihrer Idee, sich im Rahmen der Universitätsallianz Ruhr zu bewerben,



Im Schul- und Vereinssport lernen Kinder unterschiedlicher Herkunft, an einem Strang zu ziehen (Bild links). Die Trendsportart Parkour steht für urbanen Lifestyle – hier die Ruhr Games 2015 auf dem Gleisboulevard von Zeche Zollverein.



rannten die diesjährigen Kongresspräsidenten an der TU Dortmund und an der Uni Duisburg-Essen offene Türen ein.

Auch die schlussendliche Wahl des Veranstaltungsorts steht für das Miteinander in der Metropolregion. Ursprünglich hatten die Kongressmacher eine Campuslösung auf dem Gelände der Ruhr-Universität geplant, doch nachdem der ECSS 2013 in Barcelona mit über 3.000 Teilnehmern an die Kapazitätsgrenzen gestoßen war, kam man zur Überzeugung, dass es im Hinblick auf die Infrastruktur besser wäre, keine Experimente zu machen. „Die Messe Essen und das Congress Center Essen waren für uns daher die erste Wahl“, sagt Thomas Delaveaux. „Wir sind glücklich mit dem Ergebnis. Und dass die Strecke für den Bengt-Saltin-Lauf so nah liegt, ist natürlich wirklich komfortabel.“

RECHT AUF KNOPFDRUCK?

Wie verändert die künstliche Intelligenz die juristische Arbeit? Das ist eine der Zukunftsfragen, denen sich der 68. Deutsche Anwaltstag in Essen stellt.



„Innovationen und Legal Tech“ lautet das Motto des 68. Deutschen Anwaltstags, der vom 24. bis 26. Mai 2017 im Congress Center Essen und in der Messe Essen stattfindet.



Acht Monate nach dem Deutschen Juristentag ist Bundesjustizminister Heiko Maas erneut zu Gast in Essen.

Im September 2013 schien eine Studie der Universität Oxford Rechtsanwältinnen alle Zukunftsfragen zu nehmen: Ihr Beruf, so die Wissenschaftler, würde mit einer Wahrscheinlichkeit von nur etwa drei Prozent durch die Computerisierung gefährdet. Kaum ein Jahr später indes behauptete die englische Kanzleiberatung Jomati Consultants, bereits 2030 würden Anwälte durch „Bots“ ersetzt, und tatsächlich nahm ein weiteres Jahr später „Ross“ seinen Dienst bei der US-Anwaltsfirma Baker &

Hostetler auf: ein von IBM-Supercomputer Watson programmierter Robo-Anwalt, der seitdem seinen Kollegen in der Konkursabteilung der Firma mit schnellen und fehlerfreien Recherchen zur Hand geht.

Wie sich der Vormarsch der künstlichen Intelligenz auf die Zukunft juristischer Arbeit auswirken könnte, ist eines der Themen, die der 68. Deutsche Anwaltstag unter dem Motto „Innovationen und Legal Tech“ im Congress Center Essen verhandeln wird. „Wir stehen am Anfang der Diskussion, und genau deshalb haben wir dieses Motto gewählt“, erklärt Manfred Aranowski, Geschäftsführer des Deutschen Anwaltvereins. „Nach dem Anwaltstag werden wir besser einschätzen können, welches Szenario in welchen Bereichen das wahrscheinlichste ist.“

Bundesjustizminister Heiko Maas wird zur Eröffnung des Anwaltstags erwartet, den Festvortrag wird Prof. Dieter Kempf, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V. (BDI) halten. Dass Essen

wenige Monate nach dem Deutschen Juristentag erneut Schauplatz eines hochkarätigen juristischen Kongresses ist, ist nur zeitlich ein Zufall. Um die 2.000 Gäste will der Deutsche Anwaltstag vom 24. bis 26. Mai begrüßen, „und dafür kommt es vor allem auf eine gute Erreichbarkeit und ein gutes regionales Einzugsgebiet an“, betont Aranowski. Die Kombination von hoher Anwaltsdichte in Nordrhein-Westfalen und der hervorragenden infrastrukturellen Anbindung der Messe Essen böte diesbezüglich ideale Voraussetzungen.

Der zweite Faktor, der den Kreis möglicher Standorte einschränkt, ist die wachsende Bedeutung des Anwaltstags als Treffpunkt für Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen für Anwaltskanzleien anbieten. Rund 70 Aussteller werden sich im Rahmen der AdvoTec in Halle 3 der Messe Essen auf mehr als 800 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentieren. Darüber hinaus werden in der Messehalle drei temporäre Veranstaltungsorte installiert. Insgesamt nutzt der Anwaltstag acht Säle und sieben Konferenzräume des Geländes, um die 70 Vorträge des Fortbildungsprogramms und bis zu 13 Veranstaltungen parallel durchführen zu können. Und damit daneben das Networking und ein ansprechendes Abendprogramm nicht zu kurz kommen, warten auf die Gäste auch einige kulturelle Highlights. Unter anderem steht eine „Rigoletto“-Aufführung im Aalto-Theater auf dem Programm.



— Es war der deutsche Börsengang des Jahres 2016. Zum Höchstpreis brachte der Energiekonzern RWE im Herbst seine Tochter **innogy**, in der das Vertriebs-, Netz- und Ökostrom-Geschäft gebündelt sind, an die Börse. „Für 2016 haben wir viel versprochen und wir haben unsere Versprechen gehalten“, erklärte Peter Terium, zuvor RWE-Chef und jetzt CEO von innogy, bei der Bilanzpressekonferenz im März. Am 24. April informierte er die Aktionäre. Insbesondere die hohe Dividendenrendite von etwa fünf Prozent soll innogy weiterhin attraktiv machen. Für 2017 rechnet das Unternehmen mit einem Nettogewinn von über 1,2 Milliarden Euro.



— Ein leichter Start sieht anders aus: Einen Verlust von 5,7 Milliarden Euro muss der neue **RWE**-Chef Rolf Martin Schmitz verkraften. „Allerdings ist der Verlust auch eine Art ‚Bereinigung‘ für die Zukunft“, erklärte Schmitz im Vorfeld der Hauptversammlung am 27. April. „Die Ursachen liegen zudem außerhalb unseres Einflussbereichs“, so der Manager mit Blick auf hohe Wertberichtigungen für Kraftwerke, den Atomkonsens und stark gesunkene Stromgroßhandelspreise. Die neue Strategie macht aus dem Stromproduzenten einen Anbieter gesicherter Leistung und soll 2017 zu einem Nettoergebnis von 1,0 bis 1,3 Milliarden Euro führen.



In Reihenbestuhlung bietet die Grugahalle Platz genug für bis zu 6.637 Besucher. In diesem Frühjahr halten zwei Dax- und drei MDax-Konzerne ihre Hauptversammlung in der Mehrzweckarena ab.

ZEIT DER ZAHLEN

Stets im Frühjahr wird die Grugahalle zum Treffpunkt der Konzerne. Dieses Mal stehen die Hauptversammlungen mehr denn je im Zeichen des Wandels.

— Als „Zäsur, die den Weg von **E.ON** in die neue Energiewelt frei macht“, bezeichnete CEO Johannes Teyssen die Bilanz des Jahres 2016. 16 Milliarden Euro betrug der Verlust – der Preis für die Abspaltung von Uniper, den Atomkonsens mit dem Bund und die künftige Konzentration auf die Geschäftsfelder Energienetze, Kundenlösungen und erneuerbare Energien. Ein paar Schritte weiter, im Congress Center West der Messe Essen nämlich, präsentiert am gleichen Tag **Hochtief** seine sehr erfreuliche Bilanz. Im Jahresvergleich legte der Baukonzern beim operativen Gewinn um 37 Prozent zu. Auch 2017 sollen Umsatz und Gewinn zweistellig wachsen.



— Eine Ära geht zu Ende, wenn sich Klaus Engel am 23. Mai in der Grugahalle von den **Evonik**-Aktionären verabschiedet. 2007 ging das Unternehmen aus einem Teilbereich der Ruhrkohle AG hervor. Ursprünglich als Mischkonzern konzipiert, ist Evonik, ein Kunstwort, heute ein Begriff für Spezialchemie – und das weltweit. Rund 80 Prozent des Umsatzes in Höhe von zuletzt 12,7 Milliarden Euro erwirtschaftet der Konzern, der zwischen 2016 und 2017 auch mit drei Übernahmen von sich reden machte, im Ausland. Engels Nachfolger wird sein bisheriger Stellvertreter Christian Kullmann. Er will aus Evonik „den besten Spezialchemie-Konzern der Welt“ formen.



— Nach zwei Jahren Vorbereitungszeit trug die E.ON SE am 9. September 2016 die Abspaltung der Uniper-Gruppe ins Handelsregister ein. Unter Leitung von CEO Klaus Schäfer fokussieren sich die gut 13.000 Mitarbeiter von **Uniper**, das im Dezember in den MDax aufgenommen wurde, auf die konventionelle Stromerzeugung in Europa und Russland sowie den globalen Energiehandel. Bei der Hauptversammlung am 8. Juni muss für 2016 zwar ein Nettoverlust von 3,2 Milliarden Euro kommuniziert werden, doch Klaus Schäfer ist überzeugt: „Unser Beitrag für eine sichere Energieerzeugung wird noch lange gebraucht werden.“



UND PLÖTZLICH WAR FRÜHLING

Mitten im Winter haben die Events der Grünen Hauptstadt Europas Essen erblühen lassen. Was bisher geschah – und was noch kommt.



SELFIE MIT KOMMISSAR

Es war ein kalter Januartag, doch den 1.200 Gästen im Musikpavillon des Grugaparks wurde es warm ums Herz. Die offizielle Eröffnungsfeier der Grünen Hauptstadt Europas 2017 war ein Fest der Bilder – poetisch, überraschend, optimistisch (Bild links). Als „wunderbare Stadt“ bezeichnete EU-Umweltkommissar Karmenu Vella Essen und lachte beim Selfie mit Oberbürgermeister Thomas Kufen (Bild unten) um die Wette.



SYMBOL MIT WACHSTUMSPOTENZIAL

Noch vor der Eröffnung setzten Simone Raskob, Umwelt- und Baudezernentin der Stadt Essen und Projektleiterin der Grünen Hauptstadt, Thomas Hanster, Leiter des Grugaparks und Geschäftsführer des Stiftungsvereins Grugapark e.V., und Oliver P. Kuhr, Geschäftsführer der Messe Essen (Bild oben, von links), ein unübersehbares symbolisches Zeichen: Gemeinsam pflanzten sie am Haupteingang des Grugaparks den ersten Baum des Grüne-Hauptstadt-Jahres. Die Messe Essen hatte den Amberbaum gespendet. Mit sechs Metern Höhe ist er schon jetzt alles andere als ein zartes Pflänzchen. Bis zu 35 Meter hoch kann er werden.

DER VERTIKALE GARTEN

Es ist ein außergewöhnlicher Kommentar zum Thema „Grün in der Stadt“: Der Visual Artist Jens J. Meyer hat die Essener Volkshochschule in einen vertikalen Garten verwandelt. „GrowEEN“ ist eine monumentale Skulptur in sechs horizontalen Schichten mit Pflanzen und gelben Tuchinstallationen. Hinter der Fassade entsteht auf jeder Etage ein eigenes Farb-Raum-Klima.



Den sehenswerten Trailer des Films zur Grünen Hauptstadt sowie weitere Bilder finden Sie in unserer App. Sie können sie im iTunes oder Google Play Store herunterladen.



AUFMARSCH DER BÄUME

Von wegen grau in grau: Mitten im Februar säumten 53 teils ausgewachsene Bäume die Essener Fußgängerzone. Die Tree Parade geht auf eine Idee des Landschaftsarchitekten Andreas Kipar zurück. Drei Baumschulen hatten die Bäume gespendet. Die symbolische Übergabe fand auf der Weltmesse des Gartenbaus, der IPM ESSEN, statt.

SÄEN, ERNTEN, ESSEN

14.05.+09.07.+01.10.2017 | Analog zum Rhythmus der Jahreszeiten lädt die Grüne Hauptstadt Europas jeweils an einem Tag im Frühjahr, Sommer und Herbst dazu ein, die „grünen“ Gärten, Produzenten und Wege der Stadt kennenzulernen, um so die Möglichkeiten lokaler Produktion und des lokalen Konsums von Lebensmitteln aufzuzeigen. Die teilnehmenden Stationen sind durch eigens konzipierte Fahrradrouten verbunden.



PARADIESE UND UTOPIEN

07.–09.07.2017 | Das Sommerkonzert der NRW-Landesregierung eröffnet am 7. Juli ein dreitägiges Fest im Essener Stadtgarten. Zu einem bunten Bühnenprogramm für Jung und Alt gesellen sich mobile Bürgerprojekte, zahlreiche kleine kreative Präsentationsflächen sowie eine Auswahl an Do-it-yourself-Bio-/Upcycling-Projekten.

TAG DER BEWEGUNG

02.07.2017 | Am 2. Juli dreht sich alles um das Thema Bewegung – sportlich, aber auch im Kopf. Dazu wird ein Teil des Innenstadtrings für den Autoverkehr gesperrt. Auf der Strecke zwischen der Hindenburgstraße und dem Viehofer Platz werden alle Themen der Grünen Hauptstadt erlebbar.



EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE

16.–22.09.2017 | „Gemeinsam nutzen bringt Dich weiter“ heißt das Motto der Europäischen Mobilitätswoche (EMW) 2017. Themen wie Carsharing, Bikesharing, Mitfahrgelegenheiten oder das gemeinsame Nutzen öffentlicher Verkehrsmittel stehen auch auf der Agenda der Grünen Hauptstadt.

» ETWAS GANZ BESONDERES «

Ende Mai wird auch für Simone Raskob, Projektleiterin der Grünen Hauptstadt, ein Traum wahr: Dann darf man endlich wieder ganz legal in der Ruhr baden.



Simone Raskob hofft auf viele Badetage im Balde-neysee, dem größten der sechs Ruhrtauseen. Um die Wasserqualität sicherzustellen, ist ein europaweit einzigartiges Frühwarnsystem entwickelt worden.

ESSEN AFFAIRS: Hätten Sie vor fünf Jahren geglaubt, dass Sie einmal in der Ruhr baden würden?

Simone Raskob: Das Baden in der Ruhr war nun seit über 40 Jahren verboten. Deswegen ist es für unsere Stadt und unsere Region etwas ganz Besonderes, dass die Ruhr nun wieder so sauber ist, dass man an der Badestelle am Seaside Beach baden kann. In den letzten Jahren wurde im Projekt „Sichere Ruhr“ unter anderem vom Ruhrverband, vom Forschungsinstitut IWW und von mehreren Universitäten intensiv geforscht. Ein europaweit einzigartiges Frühwarnsystem ist das Ergebnis. Dass wir im Sommer die erste nach europäischem Recht zulässige Badestelle an einem Fließgewässer haben, hätte ich tatsächlich vor fünf Jahren nicht für möglich gehalten.

Wann genau wird man denn zum ersten Mal im Balde-neysee schwimmen können?

Die Badestelle eröffnet Ende Mai. Pro Woche werden mehrere Proben entnommen, damit die Qualität des Wassers sichergestellt ist. Nach starken Regenfällen kann es zu Verschmutzungen kommen, in deren Folge kurzfristig Badeverbote ausgesprochen werden müssen. Wir freuen uns sehr auf die erste Badesaison und hoffen auf möglichst viele Badetage. Um zu erfahren, ob das Baden auch wirklich möglich ist, sollten Gäste am besten kurz vor Aufbruch einen Blick auf die Website der Grünen Hauptstadt werfen.



Unterstützung beim
Behörden- und
Genehmigungs-
management



Immobilien- und
Gewerbeflächen-
service

Ansiedlungsservice



Kostenlos,
neutral
und
vertraulich.

Innovationsförderung

Vermittlung von
Kontakten,
Netzwerken und
Kooperationen

Fördermittel-
und Gründungs-
beratung



WWW.EWG.DE

» JEDE INNOVATION ENDET IN DER KRISE «



Prof. Dr. Roland Döhrn leitet den Kompetenzbereich „Wachstum, Konjunktur, Öffentliche Finanzen“ am RWI-Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung in Essen. Seit 2009 ist er überdies Honorarprofessor an der Universität Duisburg-Essen. Das RWI zählt zu den national bedeutendsten Zentren für die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Politikberatung. RWI-Präsident Prof. Dr. Christoph Schmidt ist seit 2013 Vorsitzender der „Fünf Weisen“, des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland.

Konjunkturrexperte Roland Döhrn über Lehren aus der Vergangenheit, überzogene Erwartungen an Prognosen – und die Schwierigkeit, die Zukunft vorherzusagen

ESSEN AFFAIRS: Herr Döhrn, wir leben in einer VUCA-Welt, heißt es in Unternehmen und Wirtschaftsmedien. Ist die Welt tatsächlich so volatil, unsicher, komplex und ambivalent, wie der Begriff behauptet?

Roland Döhrn: Sie ist volatil und komplex, und der weltwirtschaftliche Rahmen ist unsicher – aber ist er unsicherer als zu Zeiten des Koreakrieges oder der Kubakrise? Nicht einmal der wachsende Nationalismus ist ein neues Phänomen. Ich habe eher den Eindruck, dass momentan die Risiken stärker betont werden – womöglich auch als Reaktion auf die Finanzkrise. Noch 2007 herrschte an den Börsen eine regelrechte Partystimmung. Was nach einem derart langen und kräftigen Aufschwung passieren musste, war kein Thema.

Auch in den Wirtschaftswissenschaften nicht, was der Zunft viel Kritik eingebracht hat. Was haben Sie aus der Krise gelernt?

Ich bin heute skeptisch, ob man aus vergangenen Krisen allzu viel lernen kann. Historisch betrachtet hat jede Krise ihre eigene Ursache. Die Tulpenkrise im 17. Jahrhundert – das war die Erfindung des Warentermingeschäfts; die Krisen in Frankreich und Schweden durch die Einführung des Bargelds im 18. Jahrhundert – man machte Fehler im Umgang mit einem neuen Instrument; die Weltwirtschaftskrise Ende der 1920er-Jahre – im Kern durch Hebelprodukte ausgelöst. Und die Finanzkrise war eine Verbriefungskrise, ausgelöst durch Produkte, die man noch kurz zuvor bejubelt hatte.

Innovationen erhöhen die Risiken für Krisen?

Ich würde es noch schärfer formulieren: Fast jede Innovation an den Finanzmärkten endete irgendwann in einer Krise. Immer wurden Chancen überschätzt und Risiken unterschätzt. Es ist aber unglaublich schwer, zu sagen, was die nächste Krise auslöst. Wer lange genug

den Crash beschwört, wird gefeiert, wenn es passiert – obwohl die Ursachen vielleicht ganz andere waren.

Wozu brauchen wir dann überhaupt Prognosen, wenn sie so oft danebenliegen?

Zum einen braucht man sie ganz praktisch, weil die Nutzer – ob das der Finanzminister ist oder ein Unternehmen – sich für ihre Planungen an einer bestimmten Zahl orientieren wollen. Was wir aber auch brauchen, ist ein realistischeres Bild davon, was Prognosen leisten können. Nehmen wir die Konjunkturprognose: In der März-Prognose erwarten wir für Deutschland ein Wachstum von 1,3% im Jahr 2017. Wir sagen aber auch, dass der zu erwartende Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 80% zwischen 0,7% und 1,9% liegen wird. Aber solch differenzierte Aussagen finden in der Öffentlichkeit kaum ein Echo.

Die Bandbreite ist ja aber auch erheblich.

Aber auch hier wäre mehr Realismus wünschenswert. Zum einen sind methodisch sauber erstellte Prognosen erfahrungsgemäß besser als einfache Daumenregeln. Zum anderen prognostizieren wir stark zusammengesetzte Größen wie das Bruttoinlandsprodukt, die selbst das Ergebnis zahlreicher Schätzungen sind. So korrigiert das Statistische Bundesamt seine Angaben zum Wirtschaftswachstum im Nachhinein um durchschnittlich fast 0,5 Prozentpunkte.

Auch Unternehmen haben ja große Probleme mit Vorhersagen. Laut Ernst & Young mussten fast zwei Drittel der Dax-Konzerne 2016 ihre Gewinnprognosen korrigieren.

Die Erklärung ist einfach: Der Gewinn ist eine Saldogröße aus Erlös und Kosten, und jede Störung auf der einen Seite wirkt sich auf die Differenz aus. Das Interessante dabei: Sie können bei einem solchen Saldo fürchterlich danebenliegen, obwohl Sie sowohl →

→ die linke als auch die rechte Seite Ihrer Bilanz vernünftig prognostiziert haben.

Aber kann es nicht auch daran liegen, dass Unternehmen Frühwarnindikatoren nicht beachten?

Nicht grob fahrlässig. Sie sind vielmehr mit einer Vielzahl von Informationen konfrontiert, die nicht immer in die gleiche Richtung zeigen. Die Herausforderung ist hier psychologischer Natur: Traue ich dem positiven oder dem negativen Indikator? Das kann man oft nicht logisch begründen. Man sollte umso mehr versuchen, offen für diejenigen Kennziffern zu bleiben, die dem eigenen Glauben widersprechen.

Zwei neue Indikatoren hat ja das RWI entwickelt: Der Konsumindikator betrachtet die Häufigkeit, mit der deutsche Konsumenten auf Google nach Begriffen suchen, die für den privaten Konsum relevanten Güterkategorien zugerechnet werden können. Ein zweiter Index misst den Containerumschlag in den 82 wichtigsten Häfen der Welt.

Hintergrund für den Konsumindikator ist, dass das sogenannte Konsumentenvertrauen in Deutschland, anders als in Italien oder Frankreich, keine gute Erklärung des Konsumentenverhaltens liefert. Was wir aber gefunden haben, ist, dass mit der Kauflaune die Suche nach Konsumgütern im Internet steigt. Und der Con-

tainerumschlag-Index resultiert aus unseren eigenen Erfahrungen in der Finanzkrise.

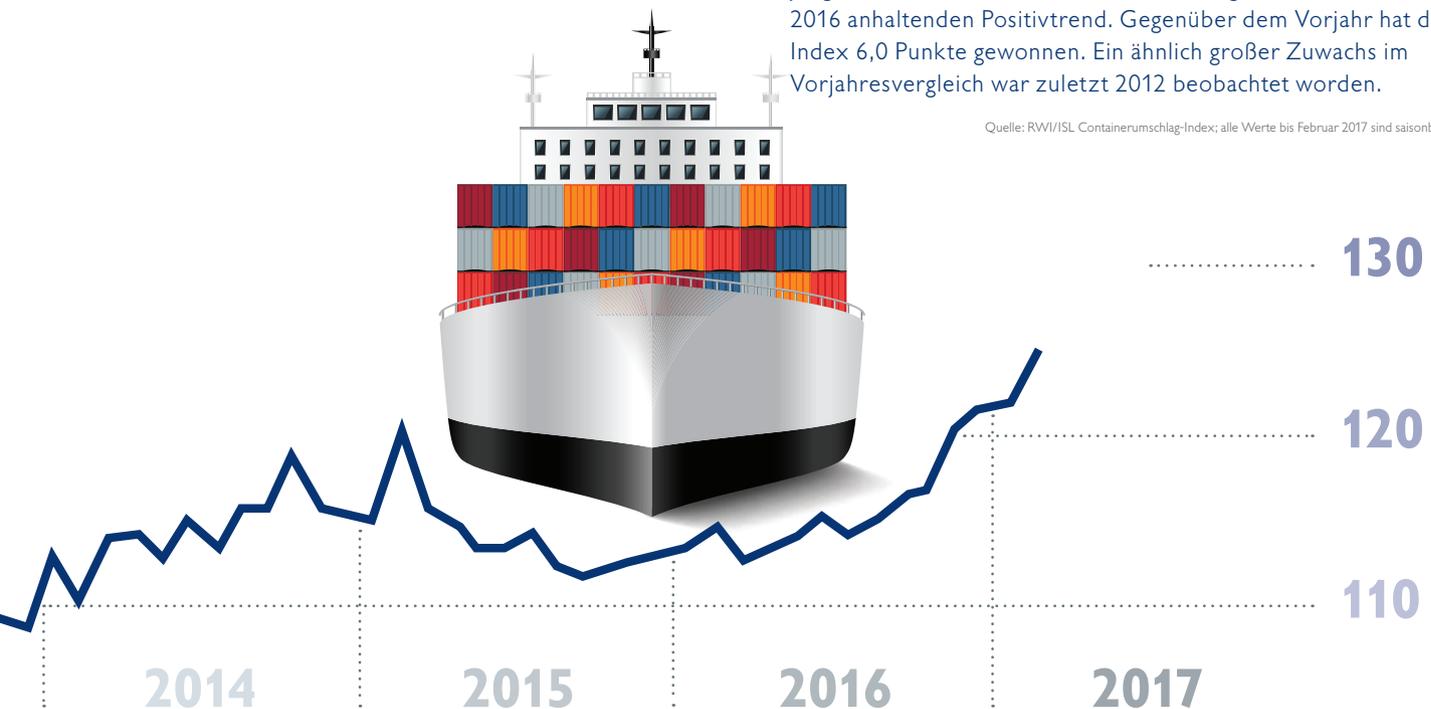
Welche waren das?

Wir hatten damals, im Dezember 2008, eine Konjunkturprognose abgegeben, ohne zu wissen, dass der weltweite Handel infolge der Krise innerhalb weniger Wochen um 15 Prozent eingebrochen war – gerade für Deutschland ein Riesensproblem. Wir stellten bei der Aufarbeitung der Krise aber fest, dass sich der Einbruch sehr frühzeitig am Containerumschlag in den großen Häfen ablesen ließ. Der lässt sich einfach messen, weil Container eine standardisierte Größe darstellen und die Häfen sehr kurzfristig berichten. Der Index bringt somit mehr Licht in den statistischen Schatten – und das ist einer der wenigen Wege, auf dem man Prognosen wirklich verbessern kann.



Wo steht der Welthandel? | Der Containerumschlag-Index des RWI und des Instituts für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL) basiert auf den Angaben, die 82 internationale Häfen im Monatsrhythmus zu ihrem Containerumschlag machen. Diese Häfen tätigen rund 60 Prozent des weltweiten Containerumschlags. Auch wenn der Index den Handel mit Rohstoffen und Autos nicht abbilden kann, bietet er gleichwohl einen zuverlässigen Frühindikator der weltwirtschaftlichen Aktivität. Die jüngsten Zahlen vom Februar 2017 bestätigen einen seit Sommer 2016 anhaltenden Positivtrend. Gegenüber dem Vorjahr hat der Index 6,0 Punkte gewonnen. Ein ähnlich großer Zuwachs im Vorjahresvergleich war zuletzt 2012 beobachtet worden.

Quelle: RWI/ISL Containerumschlag-Index; alle Werte bis Februar 2017 sind saisonbereinigt



ESSEN IN 24 STUNDEN

Viele Termine? Wenig Zeit? Was Sie in den kommenden Monaten bei Ihrem Besuch in Essen nicht verpassen sollten.



10.00 UHR MUSEUM FOLKWANG: RICHTERS EDITIONEN

Mit der Entscheidung, den Besuch der ständigen Sammlung kostenfrei zu machen, hat das Museum Folkwang für Aufsehen gesorgt. Jetzt ist man wieder in den Schlagzeilen: „Gerhard Richter. Die Editionen“ ist eines der Ausstellungsereignisse im deutschen Museums Kalender 2017. Die Ausstellung präsentiert die aktuell über 170 Editionen zum ersten Mal in diesem Umfang und versammelt neben einigen der bekanntesten Motive des international gefeierten Künstlers auch viele nur selten gezeigte Arbeiten (bis 30. Juli 2017).

www.museum-folkwang.de



19.00 UHR JAGDHAUS SCHELLENBERG: DEN FEIERABEND GENIEßEN

In Essen gibt es einige schöne Biergärten – den vermutlich schönsten Ausblick aber hat man wohl von den Terrassen des Jagdhauses Schellenberg, das sich gut zehn Autominuten entfernt von der Messe Essen befindet. Hoch über dem Baldeneysee kann man hier wunderbar den Feierabend genießen. Steigern lässt sich die romantische Atmosphäre noch durch einen kleinen Spaziergang zur Ruine der Neuen Isenburg im Schellenberger Wald.



12.00 UHR ESSEN ENTDECKEN: LUST AUF EINE TOUR DE RUHR?

Essen kann man mit dem Segway oder dem Fahrrad, auf GPS-Challenges und iPad-Rallyes oder auf einer Stadtrundfahrt mit dem Doppeldeckerbus entdecken. Und seit Neuestem auch auf einer geführten Kanutour. Vier Stunden dauert die Flussfahrt von Steele-Horst nach Kupferdreh. Detaillierte Informationen dazu gibt es in der Touristikzentrale Essen (Am Hauptbahnhof 2). Unser Tipp: Mit der ESSEN.WelcomeCard erhalten Sie nicht nur eine freie Fahrt mit dem Essener ÖPNV, sondern auch Vergünstigungen bei 54 Partnern.

www.essen-tourismus.de

www.jagdhaus.y-o-p.eu

Klavier-Festival Ruhr

Die Pianisten der Welt beflügeln Europas neue Metropole

05. Mai – 20. Juli 2017

Info | Ticket: **01806 - 500 80 3***

*(0,20 €/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobil max. 0,60 €/Anruf)

Buchen Sie Ihre Tickets
platzgenau im Internet
unter www.klavierfestival.de

69 mal auf 36 Podien in 22 Orten!



... und viele andere!



STIFTUNG
KLAVIER-FESTIVAL RUHR

Kulturpartner
WDR 3

Kommunikationspartner
Deutsche Post

Medienpartner
Deutschlandfunk

Vertriebspartner
westticket.de

ESSEN

**TAGUNGEN UND
KONGRESSE**

ESSEN. CONVENTION.

Über 100 Locations, über 9.000 Hotelbetten, über 187 Kulturangebote.
Das ist Essen.



IHR PARTNER FÜR MEETINGS | INCENTIVES | CONVENTIONS | EVENTS

Das Convention Bureau der EMG - Essen Marketing GmbH ist Ihr zentraler Ansprechpartner für Veranstaltungen in Essen.

- ❑ Ausführliche Beratung zum Tagungs- und Kongressangebot in Essen
- ❑ Planung und Organisation von individuellen Site-Inspections
- ❑ Hotelreservierung inklusive Kontingentverwaltung
- ❑ Pre- und Post Convention Touren
- ❑ Organisation und Durchführung von Rahmenprogrammen und Incentives im gesamten Ruhrgebiet
- ❑ Vermittlung mehrsprachiger Gästeführer/Innen
- ❑ Verkauf von Veranstaltungstickets
- ❑ Bus- und Transferorganisation
- ❑ Info-Desk während Ihrer Veranstaltung
- ❑ Kostenfreier Prospekt-, Text- und Fotoservice für Publikationen

Kontakt: Kirsten Schneider | E-Mail: schneider@emg.essen.de | Tel.: 0201 8872041

Wie gefällt Ihnen ESSEN AFFAIRS
generell im Hinblick auf ...

... **die Inhalte / die Themen?**
 sehr gut gut weniger gut gar nicht

... **die Optik / das Layout?**
 sehr gut gut weniger gut gar nicht

Wie viel lesen Sie schätzungsweise von einer Ausgabe?

ich lese (fast) alles mehr als die Hälfte
 weniger als die Hälfte ich blättere nur durch

Wie lange lesen Sie an einer Ausgabe?

mehr als eine Stunde bis zu einer Stunde
 mehr als 30 Minuten höchstens 30 Minuten

Ja, ich möchte den Newsletter „ESSEN AFFAIRS news“ beziehen. Meine E-Mail-Adresse lautet:

Was möchten Sie der Redaktion noch sagen?

Wir
übernehmen
Ihr Porto

Messe Essen GmbH
„ESSEN AFFAIRS“
Postfach 100165
45001 Essen

COMING SOON: DIE NEUE MESSE ESSEN

www.messe-essen.de

LESERUMFRAGE Ihre Meinung ist gefragt!

Wie gefällt Ihnen ESSEN AFFAIRS?
Ihre Meinung ist uns wichtig! Helfen Sie uns
und beantworten Sie die Fragen auf der
Rückseite – damit wir ESSEN AFFAIRS für
Sie noch besser machen können!

